



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909**

233 (22.5.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-315857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-315857)

# General-Anzeiger



Monnemeht: (Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)  
70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 5.45 pro Quartal, Einzelnummer 5 Pfg.  
Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . . 30 Die Reklam-Zeile . . . 1 Mark  
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.  
Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)  
Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.  
Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.  
Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Drucker-Bureau (Ausnahme Druckerarbeiten) 841 Redaktion . . . . . 877 Expedition und Verlagsbuchhaltung . . . . . 218

Nr. 232. 233 Samstag, 22. Mai 1909. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

## Telegramme.

Die Schulbigen.

M.E. Raabeburg, 22. Mai. (Privattelegramm.) Die „Magd. Ztg.“ drahtet aus Konstantinopel: Die Untersuchung über die Gegenrevolution vom 13. April ist nun abgeschlossen. Die Hauptverdächtigen sind darnach der frühere Sultan Abdul Hamid, der Großwesir Nismit, die Gannachen Nadir und Dschelbet, der Prinz Burhan Eddin, der General Zahir und der Redakteur des „Islam“ Ali Kemal.

Ein Dementi.

M.E. Marienbad, 22. Mai. (Privattelegramm.) Alle Gerüchte, daß in diesem Jahre die Reise des Königs Eduard nach Marienbad unterbleibe, sind unbegründet. Sie finden auf jeden Fall statt; nur ist es zweifelhaft, ob der König dem Kaiser von Oesterreich den geplanten Besuch in Sicht abstellen wird.

Leopold Wölfling.

M.E. Zürich, 22. Mai. (Privattelegramm.) Die vom „Berl. Tageblatt“ verbreitete Meldung, Leopold Wölfling, der bisher in der Schweiz ansässig ist, beabsichtige sich mit seiner leiblichen Frau in Belgien anzusiedeln und die belgische Staatsangehörigkeit zu erwerben, wird von Leopold Wölfling als Erfindung bezeichnet. Leopold Wölfling hat auch keinem Brüsseler Häuseragenten den Auftrag zum Ankauf eines Schloßgutes gegeben.

König Leopold von Belgien.

M.E. Brüssel, 22. Mai. (Privattelegramm.) König Leopold erklärte einem französischen Journalisten, daß seine Tochter keinerlei Erbteil mehr zu beanspruchen hätte. Er gedachte vor seinem Tode sein gesamtes bewegliches Privatvermögen in Belgien zu veräußern.

M.E. Brüssel, 22. Mai. (Privattelegramm.) Mehreren Abgeordneten gegenüber bestätigte der König den vollständigen Verkauf seiner Bildergalerie und erklärte, nur das Parlament habe ihn dazu gezwungen, weil es die Bewilligung der Kosten für die Fortführung der von ihm geplanten Bauten verweigert habe.

Generalausstand in Frankreich.

\* Paris, 21. Mai. Namens des Komitees des Post-Arbeiterverbandes richtete Faure an die Zeitung des Zentralverbandes der Arbeitervereinigungen einen Brief, in dem er die Arbeiterorganisation, die sich mit den Postbeamten solidarisch erklarten, bittet, ihre unruhigen Opfer nicht länger fortzusetzen und die Arbeit wieder aufzunehmen.

\* Paris, 21. Mai. In einer von 300 Postbeamten besuchten Versammlung riefen alle Redner zur Wiederaufnahme der Arbeit. Es wurde ein Antrag angenommen, der den Arbeitern, die aus Solidarität in den Streik getreten sind, den Dank der Postbeamten ausdrückt. Dieser Beschluß der Postbeamten bedeutet das Ende des Streikes. Demgemäß die angenommene Tagesordnung dies nicht ausdrücklich befragt, werden dennoch die nicht gemahregelten Postbeamten sämtlich die Arbeit morgen wieder aufnehmen. Die Arbeiterversammlung im Tipolgebäude, in der die Redner ebenfalls die Beendigung des Streikes anrieten, nahm eine Tagesordnung an, in der der Zentralverband der Arbeitervereinigungen aufgefordert wird, die Wiederaufnahme der Arbeit zu beschließen. Der Zentralverband wird abends eine Kundmachung betr. die Wiederaufnahme der Arbeit erlassen.

\* Nach der Schlusssitzung im Tribunal kam es zu Ermäßigungen; einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

\* Paris, 21. Mai. Der Zentralverband der Arbeitervereinigungen ließ ein Manifest anschlagen, in dem der Mißerfolg des Appells an die Postbeamten, sich vor Wiederaufnahme der Arbeit der eingegangenen Verpflichtungen zu erinnern, festgestellt, aber versichert wird, daß dieses abweisende Verhalten nicht lange dauern werde. Da die Postbeamten indes an das Proletariat die Aufforderungen gerichtet hätten, von unnützen Opfern Abstand zu nehmen, sei der Arbeiterverband zu dem Schluß gekommen, daß es anangebracht wäre, den Protest zu ihren Gunsten fortzusetzen; er werde ihnen aber von neuem beispringen, sobald sie Revanche nehmen würden.

## Mehr Dreadnoughts!

\* London, 21. Mai. Die „Ball Mall Gazette“ erzählt, haben die Mitglieder des Kabinetts, die die von dem ersten Lord der Admiraltät Mr. Kenna vorgesehene Beschränkung des Flottenbauprogramms auf vier Dreadnoughts beantworteten, mit Rücksicht auf die vom Volke geforderte Erweiterung des Programms ihre Anschauung geändert. Es sei demzufolge ein Einverständnis dahingehend erzielt worden, vier weitere Dreadnoughts vor Ablauf des gegenwärtigen Amtsjahres auf Stapel zu legen.

\* London, 22. Mai. (Von unserm Londoner Bur.) Die sämtlichen heutigen Morgenblätter, unter ihnen auch die gewöhnlich gut unterrichteten, bekräftigen die von der „Ball Mall Gazette“ gemachten Mitteilungen, daß es nunmehr beschlossene Sache sei, in diesem Jahre noch 8 Dreadnoughts zu bauen. „Daily Telegraph“ meint, daß die zweite Serie spätestens am 1. April des kommenden Jahres, das wäre in den ersten Tagen des neuen Finanzjahres begonnen werden wird, sodas tatsächlich innerhalb 12 Monaten die 8 Dreadnoughts in Auftrag gegeben werden. Das Blatt führt anschliegend aus, daß das Kabinet durch die erste internationale Lage zu diesem Entschluß gekommen sei, und da auch Oesterreich-Ungarn und Italien anfangen, Dreadnoughts zu bauen, hätte dem Ministerium keinen anderen Ausweg gelassen. Auch die Fähigkeit anderer Staaten, viele Schiffe zu gleicher Zeit zu bauen, wäre mit ausschlaggebend gewesen und endlich habe man sich gesagt, daß das Budget die Schwierigkeiten mit Bezug auf die Schaffung der nötigen Mittel aus dem Wege geräumt hätte. Der Erste Lord der Admiraltät hat sich geweigert, die Meldung der Ball Mall Gazette zu bestätigen oder zu dementieren, aber man dürfte nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß die betreffenden Mitteilungen, wenn auch von der Regierung nicht direkt inspiert, so doch ihre Veröffentlichung gewünscht wurde, denn die acht Dreadnoughts werden bei der Verteidigung der Budgetvorschläge nach Pfingsten sehr dienlich sein.

\* London, 22. Mai. (Von unserm Londoner Bur.) Charles Bessford hielt gestern bei einem Bankett, das ihm zu Ehren von den hier anwesenden Australiern gegeben wurde, eine Rede, in der er den Kolonien empfahl, Kreuzer, die ihnen allein nützen können, zu bauen, da sie nur in Bezug auf ihre Handelsstraßen bedroht seien. Torpedo und Unterseeboote könnten ihnen dagegen nichts helfen. So sollen sie sich nach und nach große Flotten schaffen, die natürlich im Kriegsfall England zur Verfügung gestellt werden müßten. Man möge doch bedenken, wie schnell sich die japanische Flotte sozusagen aus dem Nichts entwickelt habe. In Bezug auf die Dreadnoughts sagte der Admiral, es sollen jetzt unbedingt 8 Dreadnoughts gebaut werden, trotzdem, fügte er hinzu, man mit dem Dreadnought-Typ eine Reklame gemacht hat, die entschieden übertrieben ist. Früher hatte England den 4 Mächte-Standard eingehalten, jetzt habe man aber Mühe, den 1 Mächte-Standard aufrecht zu halten.

## Castro freigesprochen.

\* Caracas, 21. Mai. Auf Ersuchen des Kriminalanwalts, der auf den kürzlich erfolgten Amnestieerlass hinwies, sprach das Kriminalgericht den ehemaligen Präsidenten Castro von der Anklage der Teilnahme an einem Komplott zur Ermordung des Präsidenten Gomez frei.

\* Santiago, 21. Mai. Der Admiralstab schlug der Regierung die Erneuerung der Flotte vor. Der Anfang soll mit dem unverzüglichen Ankauf eines großen Kreuzers gemacht werden.

## Zur Reichsfinanzreform.

In den verschiedenen Artikeln der nationalliberalen Presse, die sich mit dem Verlauf der Zentralvorstandssitzung der nationalliberalen Partei am letzten Sonntag beschäftigen, kommt durchweg die Freude der Wählerschaft über die einmütige Haltung der Partei in der Frage der Reichsfinanzreform zum Ausdruck. So schreibt die „Köln. Ztg.“: Die Verhandlungen des Zentralvorstandes der Nationalliberalen Partei haben zu einem Ergebnis geführt, das durch seine erfrischende Klarheit in der gegenwärtigen Zeit der Verwirrung geradezu erfreut. Es ist damit die grundsätzliche Haltung der Partei vollständig vorgezeichnet, zugleich aber ist ihr die Möglichkeit gelassen, innerhalb der festgelegten Grundsätze solchen Bestrebungen entgegenzukommen, durch die das Zustandekommen des Werkes gefördert werden mag. Neben der Resolution ist namentlich die Rede des Abg. Waffermann beachtenswert, die die konservativen Anträge Nichthofens als einen ungeeigneten Erfolg für die geplante Erbssteuer bezeichnet. Die einseitige

Annahme der Resolution, deren Bedeutung durch das Auftreten zweier Dissidenten nicht beeinträchtigt werden kann, wird im Lande und, wie wir hoffen, auch bei der Regierung ihren Eindruck nicht verfehlen.

Inzwischen werden die konservativen Anträge, wie das ja die Berichte aus der Finanzkommission zeigen, im raschesten Tempo durchgeprüft, und man kann sich nur freuen, daß sich die Nationalliberalen an diesem taktischen Manöver einer konservativ-liberal-politischen Mehrheit nicht beteiligen. In den maßgebenden Regierungskreisen ist die Frage erwoogen worden, in welcher Weise man sich zu den konservativen Anträgen stellen solle. Daß ein großer Teil der Anträge als eine nützliche Grundlage für die Finanzreform nicht anerkannt werden kann, darüber herrscht auch dort Einigkeit, und es fragte sich nur, ob man jetzt schon gegen diesen Teil der Anträge Stellung zu nehmen habe. Die Regierung hat sich, wie die „Köln. Ztg.“ zu berichten weiß, auf den Standpunkt gestellt, daß eine große Regierungskundgebung in diesem Augenblicke nicht dazu beitragen würde, in die Verhandlungen der Kommission ein rascheres Tempo zu bringen und daß man richtiger handle, wenn man mit dem Eingreifen der Regierung warte, bis man dem Reichstag selbst die Auffassung der Regierung in entschiedener Weise zum Ausdruck bringen könne. Wahrscheinlich wäre es zweckentworfender gewesen, wenn der Vertreter der Regierung nicht darauf verzichtet hätte, Stellung zu nehmen, sondern wenn er gleich schärfer hervorgehoben hätte, daß die konservativen Anträge zum mindesten nach vielen Seiten hin praktisch nicht brauchbar seien. Der Regierung scheint es zunächst darauf anzukommen, die Beratungen so schnell als möglich aus der Kommission an das Plenum des Reichstags zu bringen, sei es, daß sie ihr Pulver nicht vorher verfeuert will, sei es, daß sie besorgt, es könne ihr später der Vorwurf gemacht werden, sie habe durch vorzeitiges Eingreifen die Lage noch erschwert. Aber selbst, wenn man sehr vertrauensselig veranlagt ist, wird man nicht verkennen können, daß das gesamte Verhalten der Konservativen wesentlich von dem Dunstke beeinflusst wurde, von dem ihnen unsympathischen Block loszukommen. Ist es richtig, so werden sie sich auch kaum durch verspätete Einsicht bewegen lassen, ein Vorgehen aufzugeben, das wahrscheinlich mit dem Zentrum verabredet war und jedenfalls dessen Segen gefunden hat.

## Eine Rede Waffermanns

ist noch von dem Festmahle nachzutragen, welches sich an die vorgestrige Sitzung des Zentralvorstandes der Nationalliberalen Partei im Kaiserhof in Berlin angeschlossen. Bei diesem Essen hielt der Führer der nationalliberalen Partei eine programmatische Rede. Er ging aus von der Struktur der Partei, ihrer Zusammensetzung aus allen Schichten des Berufslebens und ihrem daraus sich ergebenden Charakter als eine Ausgleichspartei. Er zeigte in berebten Worten, wie diese Zusammensetzung der Partei ihre Stärke ist, wie sie aber auch ihre Schwäche werden kann. In den jetzigen Zeitläufen, wo die wirtschaftlichen Gegenstände sich mehr und mehr aufzürmen und immer verwickeltere Probleme stellen, da sei der Ausgleich solcher Gegenstände immer dornenvoller. Der Redner zeigte aber, daß die Partei aus ähnlichen Lagen stets siegreich herausgeführt werden konnte durch die Lebendigkeit des zwingenden Gedankens, daß es notwendig ist, zusammenzuhalten. Meist in kritischen Zeiten, wenn die politischen Wogen hochgehen, versammle sich als oberste Behörde der Partei, der Zentralvorstand, und gerade seine Verhandlungen seien auch angesichts drohender Konflikte getragen gewesen von jenem Bewußtsein. So seien die Kämpfe bei den wirtschaftlichen Kämpfen um den Zolltarif, die Meinungsverschiedenheiten über das Maß der sozialen Reform und anderes siegreich überwunden worden. Wenn einer Partei der mittleren Linie auch schwere Anfechtungen nicht erspart blieben, so sei sie darum doch erst recht eine politische Notwendigkeit. Auch der Optimismus in den eigenen Reihen sei noch stets überwunden und neue Wählermassen seien für das Parteiprogramm erobert worden. So könne man auch aus der heutigen schwierigen Lage vertrauensvoll in die Zukunft sehen. Nun bleibe die schwere Sorge des Finanzjahrens im Reiche. Die Nationalliberalen beharrten unverbrüchlich auf Schaffung einer erschöpfenden und gerechten Reform, die nicht nur abwäge, sondern auch in gerechter Weise die Bestehenden heranziehe. Der Redner rühte aus dem verworrenen Kampfe um die Einzelheiten der Reform unter besonderem Beifall der Hörer die großen Gesichtspunkte in den Vordergrund und kam auf einige allgemeine Erscheinungen der inneren Politik. Er sprach, die Personalfragen erörternd, die in so engem Zusammenhang auch mit der Finanzreform stehen, die Erwartung aus, daß die Periode, in der zünftige Bürokratie und zünftiges Juristentum ausschließlich regiert hätten, dem Untergang zueile, daß man zur Auswahl der Männer mutig hineingreife in die Areife des Wirtschaftslebens der Nation. Er würdigte die Erörterung der politischen Parteiarbeit

durch das Aufwachen des Organisationsgedanken. Bis in die Reihen der hohen Richter hinein habe sich die Ueberzeugung entwickelt, daß der einzelne für sich allein keine Potenz mehr ist, daß der Zusammenschluß erforderlich sei zur Wahrung der Stände- und Berufsinteressen. Das erschwere den politischen Parteien naturgemäß ihr Wirken, denn sie arbeiteten am leichtesten losgelöst von den Sonderinteressen der einzelnen Berufsstände und nur gerichtet auf die großen allgemeinen politischen Ziele. Man sei heute genötigt, in ganz anderer Weise als bisher den Wünschen aller Berufe Rechnung zu tragen, und da falle das Finden der mittleren Linie immer schwerer. Mit Nachdruck und Wärme hob der Redner hervor, welche schönen und wichtigen Aufgaben hier auch der jüngeren Generation in der Partei erwachsen. Die Jüngern hätten Ideen mitzubringen, in denen sie groß geworden seien, die die Partei aufnehmen müsse in das Programm, das ihr von den alten großen Führern, den Bennigsen, Hammacher, Omann hinterlassen worden sei. Die junge Generation, die man heute einrücken sehe in den Zentralvorstand, sei aufgewachsen und groß geworden unter dem Druck und unter dem Eindringen des Gedankens dieser großen Berufsorganisationen, sie werde die Aufgabe lösen helfen mit dem Blick auf das Ziel und mit der historischen Würdigung der Vergangenheit, auf die die Partei stolz sein könne. Der Redner warf einen Blick auf die große Zeit, wo sie als maßgebende Partei im Reichstage bei den nationalen Fragen die großen Erfolge an ihre Fahnen heftete. Er zeigte, daß sie auch in Zeiten, wo die großen nationalen Fragen zurücktraten, stets ihrer vaterländischen Pflicht bewußt gewesen sei. Die großen Führer der Vergangenheit hätten das Reich ersehnt und dann eingerichtet, ihre Nachkommen würden immer entschlossen bleiben, ihren Mann zu stellen. Heute gelte es, nachdem das Heer gesichert, nachdem man dem Ausbau der Flotte zugejubelt habe, gesunde Finanzen zu schaffen. Die Partei werde wie bisher jedem Partikularem widersprechen und den Reichsgedanken hochhalten. Damit kam der Redner auf den Träger der Kaiserkrone zu sprechen, er begrüßte die jüngsten Erfolge der auswärtigen Politik und brachte dem Kaiser ein Hoch.

### Badische Politik.

#### Zentrums-Phantasien.

Die „Nöln. Volksztg.“ berichtet aus Baden (Nr. 424): Der Abg. Kohlhurst, der lange als mandatsmüde galt, habe wesentlich als Platzhalter für Herrn Oskircher wieder angenommen, für den Fall, daß diesem in Rörach-Band etwas menschliches passieren sollte. Hat deshalb Herr Kohlhurst bei der Uebernahme der Kandidatur erklärt, er tue es „nur auf kurze Zeit“? Der „Bad. Beob.“ bemerkt dazu „aus Eigenem“: Er ist also quasi als Vetterwärmer gedacht für den Parteichef! Schöne Gegend, ja, ja, Herr Abg. Sängler hatte Recht, als er seinerzeit behauptete, in der national-liberalen Partei weise Feilheitslust. — Das Ganze ist aber eines Gewäsk. Prof. Kohlhurst wird sein Mandat auch ausüben, wenn Herrn Oskircher „in Rörach-Band etwas Menschliches passieren“ sollte.

#### Konferenz der Oberbürgermeister.

© Baden-Baden, 21. Mai. (Korr.) Unter dem Vorsteher des Oberbürgermeisters Dr. Winterer-Freiburg fand heute dahier eine Konferenz der badischen Oberbürgermeister statt.

### Aus der badischen Wahlbewegung 1909.

#### Landtagskandidaturen.

□ Pforzheim, 21. Mai. (Korr.) In einer gut besuchten Wahlkreisversammlung der konservativen Partei, welche gestern in Langensteinbach stattfand, wurde einstimmig Mühlensfelder Stenich-Etlingen wiederum als Kandidat für den Bezirk Durlach-Pforzheim-Etlingen aufgestellt.

oo. Breisach, 21. Mai. (Korr.) In einer zahlreichen besuchten Vertrauensmännerversammlung der Zentrums-partei des 16. Wahlkreises (Breisach-Emmendingen) wurde einstimmig der bisherige Vertreter des Wahlkreises, Freiherr v. Gleichenstein in Oberrotweil, wieder als Kandidat proklamiert. Der Versammlung wohnte auch der Chef der Zentrums-partei Geisfl. Rot Wader bei.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

#### Freie Vereinigung Deutscher Nahrungsmittel-Chemiker.

(Von unserem Korrespondenten.)

N. Heidelberg, 21. Mai.

Die 8. Hauptversammlung der Freien Vereinigung Deutscher Nahrungsmittelchemiker wurde heute vormittag in der Stadthalle feierlich eröffnet, nachdem sich schon gestern abend die etwa 150 Kongreßteilnehmer zu einer zwanglosen Zusammenkunft im Hotel Lang vereinigt hatten. Verbandsmitglieder aus allen Teilen Deutschlands waren zu der Tagung zusammengelommen. Die Reichsregierung sowie die Staatsregierungen von Baden, Bayern, Württemberg, Preußen und Braunschweig hatten Vertreter entsandt; von Vereinen und Verbänden waren durch Delegierte vertreten: der Verband analytischer Chemiker Deutschlands, der deutsche Fleischerverband, der Verband deutscher Schokoladen-Fabrikanten, die deutsche Fruchtpresse-Gesellschaft, der Imkerverein Freiburg und mehrere Konfektfabriken.

Der Vorsitzende des Kongresses, Herr Geheimrat Prof. Dr. A. König-Münster i. W. begrüßte den Kongreß mit warmen herzlichen Worten. Namens des Großh. badischen Ministeriums und seines Chefs, des Freiherrn von Bodman, bewillkommnete Herr Geheimr. Oberregierungsrat Dr. Becker-Mannheim die Kongreßteilnehmer. Herr Oberbürgermeister Dr. Wilkens begrüßte den Kongreß im Namen der Stadt und ihrer Verwaltung. Er hob hervor, daß Heidelberg den Bekräftigungen der Vereinigung der Nahrungsmittelchemiker großes Interesse entgegenbringe; schon seit

### Bayerische und Pfälzische Politik.

#### Austritt des Kultusministers.

Der Austritt des bayerischen Kultusministers v. Wegner soll bevorstehen. Er werde „übel empfunden“, erklärt die „Münchener Post“, „von seinen Kollegen, von der Umgebung des Regenten, endlich — von den Leuten im Zentrum“, die einen gewissen Einfluß auf die höheren bayerischen Dinge haben und haben wollen.“ Man wäre froh ihn los zu sein, wäre nur nicht die Verlegenheit um einen Nachfolger. Und nun folgt eine langes Sündenregister. Auch der „Frank. Courier“ hält die Tage der Kultus-Ergelien für gezählt, und er habe sich äußerst mißlieblich gemacht durch sein Verhalten im Falle Buehl, namentlich die Bloßstellung eines verdienten Beamten, nur um sich selbst den Rücken zu decken; das Spiel mit der Wahrheit, als ihm Dr. Casselmann zuliebe rückte, dann sein wenig urbones Benehmen gegen seine Beamten, sein ganzes Gebahren nach außen hin, das seiner Stellung nicht entspricht, seine unglückliche Hand bei manchen Neuerungen in seinem Ressort, endlich seine wiederholte Flucht ins Gesamtministerium, wenn ihm an den Krage ging. Selbst im Zentrum sehe man ihn, trotz seiner Zentrums-liebe, gern scheiden. Vor einem neuen Herrn brauche es sich ja nicht zu fürchten, denn komme, wer will, es geschehe doch nur sein Wille.

### Zu den Tarifverhandlungen im Ludwigshafener Zimmereigewerbe.

Man schreibt uns:

Am 15. Dezember 1908 wurde der Tarifvertrag, der zwischen dem Zentralverband der Zimmerer und der Zimmermeister-Vereinigung Ludwigshafen und Umgebung bestand, zum 1. Februar 1909 gekündigt. Nach diesem Vertrage betrug der Stundenlohn in Ludwigshafen 60, in Frankenthal 57 und in Speyer 50 Pfg. Durch die Kündigung wurden diese Lohnsätze aufgehoben und für Ludwigshafen auf 55, Frankenthal auf 53 und Speyer auf 50 Pfg. seitens der Arbeitgebervereinigung festgesetzt. Daraus resultieren die sozialdemokratischen Zentralverbände in Frankenthal und Ludwigshafen in den Streik, der jedoch bedeutungslos wurde, weil in Frankenthal hindertende Zimmerer weiterarbeiteten, in Ludwigshafen dagegen nur 18 Mann in den Streik eintraten. Zu diesen 18 gesellten sich die zahlreichen Arbeitslosen. In Ludwigshafen arbeiteten die Mitglieder der Lokalverbände der Zimmerer (Bund vaterländischer Arbeitervereine) sowie die christlich organisierten weiter. Der Streik war überhaupt angesichts der sehr ungünstigen Geschäftslage, unter der auch die Meister zu leiden haben, eine Torheit. Außerdem hatten vorher sowohl in Ludwigshafen eine Anzahl Zentralisten wie unter Tarif, zu 55, 50 und sogar unter 50 Pfg. gearbeitet. Im März und April fanden in Frankfurt Tarifverhandlungen zwischen dem vaterländischen, dem christlichen und dem sozialdemokratischen Verband einerseits sowie mit dem Arbeitgeberverband andererseits statt. Diese Verhandlungen verliefen ergebnislos, da die Unternehmer nicht über 56 Pfg. für Ludwigshafen geben wollten. Der Lokalverband machte einen Vermittlungsvorschlag und erklärte sich in einem Schreiben an den Arbeitgeberverband bereit, die abgebrochenen Verhandlungen wieder aufzunehmen. Letzteres Angebot wurde abgelehnt und der Verhandlungstermin auf den 17. Mai festgesetzt. Gleichzeitig erhielten der sozialdemokratische und der christliche Verband hiervon Nachricht. In den Verhandlungen waren erschienen seitens der Arbeitgeber für den Mitteldeutschen Arbeitgeberverband dessen Vorsitzender N. Lischer-Frankfurt, für die Zimmermeister-Vereinigung Ludwigshafen und Umgebung G. Kutterer-Ludwigshafen sowie weitere Vorstandsmitglieder. Seitens der Arbeitnehmer nahmen an der Tagung teil für den christlichen Verband Gewalter Rott-Karlruhe und Zimmerer Jakob Reischer-Ludwigshafen, für den Lokalverband der Zimmerer bzw. den Bund vaterländischer Arbeitervereine die Zimmerer Konrad Schuler, Friedrich Horneß und Wilh. Bauer-Ludwigshafen, sowie der Bundessekretär F. Hilbig-Mannheim. Der sozialdemokratische Verband war nicht vertreten. Da in den früheren Verhandlungen seitens der Arbeitgeber im höchsten Maße nur 56 Pfg. geboten waren, die Arbeitnehmer aber auf mindestens 59 Pfg. bestanden, allerdings vergeblich, so machte der Bund vaterländischer Vereine nunmehr den Vermittlungsvorschlag auf 58 Pfennig. Die Unternehmer bestanden jedoch auf 56 Pfennig. Schließlich kam eine Einigung auf 57 Pfennig für Ludwigshafen, 55 Pfennig für Frankenthal und 50 Pfennig für Speyer zustande, während die angeblich gezahlten Lohnsätze 55, 53 bzw. 50 Pfg. sind. Der Tarifschluß stellt also einen Vorteil für die Arbeitnehmer dar, die, wäre der Tarif nicht zustande gekommen, für die niederen Lohnsätze hätten weiterarbeiten können, wenn sie nicht in einen aussichtslosen Streik treten wollten. Der christliche Vertreter schloß sich dem Vertrage nicht an. Er hatte es auch nicht nötig, mitzumachen, denn die christl.

lich organisierten Zimmerer, die augenblicklich für den niedrigeren Lohn arbeiten, nehmen sowieso an den Verbesserungen durch den Tarif teil. Auf jeden Fall ist aber zu hoffen, daß es den Meistern nunmehr gelingt, hinreichend neue Aufträge heranzuschaffen, damit der Beschäftigungsgrad ein besserer wird.

### 11. Generalversammlung des Badischen Eisenbahnerverbands.

(Schluß.)

e. Eberbach, 18. Mai.

Die Verhandlungen wurden am Montag um 1/2 Uhr wieder aufgenommen und basierten mit einer 1/2stündigen Mittags-pause bis abends 5 Uhr. Die Beratung der sämtlichen 76 Anträge dienlicher Art wurde in 7 Resolutionen zusammengefaßt. Sehr lebhaft debattiert wurde der Antrag auf Austritt aus dem Gesamtverband zur Folge. Derselbe wurde schließlich mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt. Die Resolutionen haben folgenden Wortlaut:

1. Die am 16. und 17. Mai ds. Js. in Eberbach tagende 11. Generalversammlung des Badischen Eisenbahner-Verbands gelangt nach eingehender Beratung und Erwägung aller einschlägigen Gesichtspunkte zu dem Ergebnis, daß in Anbetracht der fortwährenden Vertenerung aller zum Leben notwendigen Bedarfsartikel einerseits und der durch den steigenden Verkehr immer mehr sich erhöhenden dienstlichen Anforderungen an das Personal andererseits, eine Regelung der Lohn- und Dienstverhältnisse eine unabwendbare Notwendigkeit ist. Sie richtet deshalb an Großh. Eisenbahnerverwaltung das Ersuchen, hinsichtlich des Lohnverhältnisses an eine Erhöhung sowohl der Anfangs- als auch der Höchsthöhe heranzutreten. Ferner anerkennt die Generalversammlung die Ueberführung einiger Arbeiterkategorien dankend an und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß mit der Aufnahme weiterer Arbeiter in das Beamtenverhältnis vorgefahren wird, sowie der Lohn des noch im Arbeitsverhältnis verbleibenden Personals auf einer festen tariflichen Grundlage unter Wahrung des Mißverhältnisses der Arbeiterkategorie geregelt werden. Als Grundlage sollen die in dem Entwurf eines Tarif- und Arbeitsvertrags der, in der dem letzten Landtage vorgelegten Petition, die bereits der Regierung seitens des Landtages empfohlen überwiegen wurde, enthalten sein. Die Akkorarbeit soll vollständig beseitigt werden. Die Arbeitszeit solle allgemein auf täglich 9 Stunden gekürzt werden und bei allen Betrieben bei Tag- und Nachtdienst der Dreifachdienstwechsel durchgeführt werden. Für die Bahnunterhaltungsarbeiter solle die Lohnzahlung für alle Kalendertage gewährt werden (bisher 306 Arbeitstage, d. Red.) und diese dann den Sonn- und Feiertagen in den Betriebs- und Stationsdienst eingerechnet werden. Durch diese Maßnahme ist dann die Möglichkeit geboten, den langjährigen nicht unberechtigten Wunsch des Personals um Gewährung von jährlich 52 Arbeitagen, davon 17 freie Sonntage, zu erfüllen. Urlaub solle für jeden Arbeiter nach einjähriger Dienstzeit 3 Tage, nach dreijähriger Dienstzeit 5 Tage, nach fünfjähriger Dienstzeit 8 Tage und nach zehnjähriger Dienstzeit 14 Tage ohne Lohnzahlung gewährt werden. Als eine dringende Notwendigkeit betrachtet es die Generalversammlung ferner, daß bei Erkrankungen die Großh. Eisenbahnerverwaltung die Differenz zwischen Krankengeld und Lohn aus Betriebsmitteln und ebenso bei militärischen Übungen für die ganze Dauer auch für ledige Arbeiter, die festgesetzte Vergütung von 2/3 des Taglohnes gewährt wird. Die Gewährung eines Wohnungsgeldes für die Arbeiter analog der Bestimmungen des Beamtengesetzes ist ein unabweisbares Bedürfnis, ebenso die Regelung der Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung in Uebereinstimmung mit dem Beamtengesetz eine Notwendigkeit, die nicht länger mehr zu umgehen ist. Freifahrt solle den Arbeitern in demselben Umfange wie den Beamten gewährt werden.

2. Die heute am 16. und 17. Mai in Eberbach tagende 11. Generalversammlung des Badischen Eisenbahner-Verbands anerkennt, die in den letzten Jahren von Großh. Eisenbahnerverwaltung auf dem Gebiete des Arbeits- und Dienstverhältnisses vorgenommenen Verbesserungen. Dagegen behauptet sie die Nachteile, die den Arbeitern, die nicht die Augen- und Ohrenprüfung bestanden haben, durch Verlust der Stellenzulage entstanden sind. Es wird diese Lohnveränderung unzulässig empfunden, als die Untauglichkeit nur durch die Ausübung ihres schweren Dienstes bei jeder Witterung und jeder Zeit hervorgerufen wird. Daß auch Arbeiter, die unerschuldeten Weise von ihrem Posten entbunden und durch Entzug der Stellenzulage in ihrem Einkommen geschwächt werden, ist nach Ansicht der Generalversammlung nicht mit der Gerechtigkeit zu vereinbaren. Die Generalversammlung hofft, daß Großh. Eisenbahnerverwaltung Mittel und Wege findet, daß die so schwer geschädigten Arbeiter wieder in ihre früheren Lohnverhältnisse einrücken.

3. Die am 16. und 17. Mai 1. Js. in Eberbach tagende Generalversammlung des Badischen Eisenbahner-Verbands betrachtet

1882 bestige die Stadt eine kommunale Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel, welche sich vorzüglich bewährt habe. Sowohl im Interesse des Fremdenverkehrs wie auch der einheimischen Bevölkerung sei eine Kontrolle der Nahrungsmittel von nicht zu unterschätzender Bedeutung; die Anstalt garantiere den Fremden durchaus unerschöpfte Nahrungs- und Genussmittel und biete dem einheimischen Kaufmann die Möglichkeit, die von seinen Lieferanten bezogenen Waren vor der Weitergabe an seinen Kundentkreis auf ihre Güte prüfen zu lassen. Die Nahrungsmittelchemiker, die anfangs oft mißtrauisch betrachtet worden seien, erfreuten sich jetzt der Sympathien der Produzenten wie der Konsumenten; allgemein habe sich mehr und mehr die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß die Tätigkeit der Nahrungsmittelchemiker für Bewahrung der Volksgesundheit wie für Erhaltung von Treu und Glauben im Handelsverkehr von großer Wichtigkeit sei. Die Heidelberger Tagung, so schloß der Redner, möge von bestem Erfolg begleitet sein!

An die Rede des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Wilkens schloß sich eine kurze Ansprache des Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Günther-Berlin, der im Namen der Reichsregierung sowie im Namen des Staatssekretärs von Weismann-Holweg und des Reichsgesundheitsamtes den Kongreß begrüßte. Herr Dr. A. Hermann-Berlin sprach namens des Verbandes der analytischen Chemiker der Schweiz und übermittelte die Einladung der Schweizer Fachgenossen zur diesjährigen Hauptversammlung nach Sitten.

Nach diesen Begrüßungen begann die Reihe der wissenschaftlichen Vorträge, die nur von einer 1/2stündigen Mittags-pause unterbrochen, erst heute abend nach 6 Uhr ihren Abschluß fanden. Die am Vortag gelangenden 5 Referate, an die sich

zum Teil sehr rege Diskussionen schlossen, nahmen einen so breiten Raum ein, daß der auf heute nachmittag 3 Uhr angelegte Spaziergang zum Schloß nebst Fahrt auf den Königshügel erst gegen 7 Uhr beginnen konnte.

Der erste Vortrag des Herrn Prof. Dr. Kulisch-Rosmar über „die wichtigsten Bestimmungen des neuen Wein-gesetzes mit besonderer Berücksichtigung der Vorschriften über die Zuckung der Weine“ mußte wegen Behinderung des Referenten auf den morgigen zweiten Verhandlungstag verschoben werden.

Die Reihe der heutigen 5 Referate eröffnete Herr Prof. Dr. Zudenad-Berlin mit seinem Vortrage über „Die Regelung der Lebensmittelüberwachung in der Schweiz“. Sodann sprach Herr Dr. Voiter-Berlin über „Untersuchung und Beurteilung von Milch- und Rahmschokolade“. An dem Vortrag schloß sich die folgende vom Kongreß angenommene Resolution:

„Milch- und Sahne-Schokolade ist unter Verwendung eines Zusatzes von Milch, bezw. Sahne in natürlicher, eingedickter oder trockener Form herzustellen. Der Fettgehalt der ursprünglichen Milch soll der einer guten Durchschnittsmilch, also ca. 3,5 Proz., derjenige der Sahne 10 Proz. betragen. Milchschokolade soll mindestens 15 Proz., Sahne-schokolade mindestens 20 Proz. Milch- bezw. Sahnetrocken-stoffgehalt enthalten. Die fettfreie Milch-trockenstoffmenge von Milch- und Sahne-Schokolade soll einer Menge entsprechen, welche in 15 Teilen einer Durchschnittsmilch-trocken-stoffmenge enthalten ist, also ca. 9—11 Proz. fettfreie Trocken-stoffgehalt betragen.“

Den dritten Programmpunkt bildete die Beratung über die Beschlüsse der zweiten gemeinsamen Besprechung von Mitte

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Mai 1909.

Eine Kundgebung zu Gunsten der Handelsjahresschule.

Im Gartenhof des Ballhauses fand gestern Abend eine vom Stadtverband der Mannheimer Detaillisten einberufene Versammlung statt, die sich mit der wichtigen Frage der Handelsjahresschule beschäftigte.

Herr Fabrikant Emil Engelhard,

der Referent des Abends, verbreitete sich alsdann in einflussreichen Ausführungen über die Entwicklung der Handelsfortbildungsschule zur Handelsjahresschule.

Von dieser Zeit an batere die Bewegung für die Jahresschule. Der Redner sprach nach diesen einleitenden Ausführungen alsdann die Stellungnahme des Stadtrates zu dieser Frage und die weitere Entwicklung der Angelegenheit bis zu der Sitzung des Landesgewerbeausschusses am 22. April, in welcher nach eingehender Debatte bekanntlich beschlossen wurde, sich für die Jahresschule mit zweijährigem Fortbildungsschulzwang zu entscheiden.

Die Annahme sämtlicher Resolutionen erfolgte einstimmig. Nach 5 Uhr wurde die Logung vom Vorsitzenden Müller mit Dankesworten geschlossen.

Die Annahme sämtlicher Resolutionen erfolgte einstimmig. Nach 5 Uhr wurde die Logung vom Vorsitzenden Müller mit Dankesworten geschlossen.

Das Programm des morgigen 2. und letzten Kongrestages beginnt früh halb 9 Uhr mit einer Reihe von sachwissenschaftlichen Vorträgen. Morgen nachmittags 2 Uhr erfolgt eine Fahrt nach Mannheim und Besichtigung der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh.

Rechts Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 23. Mai (Abend, 8 Uhr, 1. Vorstellung): Zu Gunsten der Pensionisten des Hoftheaters: Neu einstudiert: „Die Africana“.

Otto Julius Bierbaum hat drei neue literarische Arbeiten nahezu vollendet. Die eine ist betitelt: „Die Päpstin, eine wilde Geschichte aus dem Mittelalter“.

nicht möglich sei, dann bleibe nichts anderes als die Angliederung an die schon bestehende Handelsfortbildungsschule übrig. Man möchte aber dann verlangen, daß der Schüler, der diese Jahresschule besuche, nicht einem weiteren Fortbildungsschulzwang unterliege.

Die Diskussion.

Die ausgedehnte Diskussion, die über eine Stunde dauerte, wurde von Herrn Kaufmann Böyer eröffnet, der sich als Gegner der Jahresschule bekannte. Das ökonomische Moment, das für die Eltern der Schüler schwer in die Waagschale falle, sei gar nicht vom Referenten betont worden.

Herr Handelskammersekretär Schlaug-Freiburg, der eigens wegen der Versammlung hierher gereist war, setzte sich in teilweise recht humorvollen Bemerkungen für die Jahresschule ein, die in Freiburg schon besteht.

Resolution

Die am 21. Mai 1909 im Ballhause tagende, zahlreich besuchte Versammlung des Stadtverbandes Mannheimer Detaillisten

Nun ist aber bei Mülhausen i. El. ein abbaufähiges Kalisollager entdeckt, das allerdings nicht dem Jochstein, sondern einer tertiären Schicht, dem Oligozän, angehört und das erste tertiäre Vorkommen dieser Art in Deutschland ist.

Musik-Literatur. Das Werkchen unseres vormaligen Mülbürgers: „Die Musik als Sprache. Musikalische Betrachtungen von Hermann Brode“ (Verlag für Literatur, Kunst und Musik, Leipzig, Preis M. 1.50).

Burgenfahrt 1909. Die Sitzung im Oberpräsidium zu Münster fand unter dem Vorsitz Seiner Excellenz des Herrn Oberpräsidenten Staatsminister Dr. Freiherr von der Horst und unter der Beteiligung Westfälischer, Berliner, Clever, Wiesfelder und Bielefelder Vertreter am 10. Mai statt.

als geeignete gesetzliche Vertretung der Arbeiterschaft die Einführung einer Arbeiterkammer auf territorialer Grundlage. Die Generalversammlung protestiert dagegen, daß die in den staatlichen und insbesondere den Eisenbahnbetrieben beschäftigten Arbeiter nach dem von Seiten der Reichsregierung dem Reichstag vorgelegten Arbeitskammerentwurf, von einer Vertretung in den Arbeitskammern ausgeschlossen werden sollen.

4. Die am 16. und 17. Mai in Eberbach tagende Generalversammlung des Badischen Eisenbahnerverbands verlangt den weiteren Ausbau der Arbeiterausschüsse und zwar: a) regelmäßige stützende Arbeiterauschüsse unter dem Vorsteher des Generaldirektors; b) unbeschränktes Mitbestimmungsrecht bei Festsetzung der Löhne, Arbeitszeit, Strafen und Entlassungen; c) Mitbestimmungsrecht bei Fragen sozialer und hygienischer Natur; d) Wählbarkeit der Ausschussmitglieder mit dem 25. Lebensjahre und dreijähriger Beschäftigungsdauer.

5. Die am 16. und 17. Mai ds. J. in Eberbach tagende Generalversammlung bedauert sehr die im Laufe des verfloffenen Winters und auch gegenwärtig noch immer anhaltenden Arbeiterentlassungen seitens Groß- Eisenbahnverwaltung aus den Kategorien der Bahnunterhaltungsarbeiter.

6. Die am etc. (wie oben) ... begrüßt die teilweise Ueberführung verschiedener Arbeiterkategorien in das Beamtenverhältnis, kann jedoch mit dem Gefühl des Bedauerns nicht zurückhalten, daß dieselben in die untersten Gehaltsklassen eingereiht wurden.

7. Die am etc. (wie oben) ... gibt dem berechtigten Wünsche Ausdruck, daß die Gr. Regierung wie die Generaldirektion in der Ueberführung der Arbeiter in das Beamtenverhältnis nicht Halt macht, sondern allmählich dazu übergeht, sämtliche Arbeiter nach 10jähriger Dienstzeit etwamäßig anzustellen eine durch einen Betriebsunfall verursachte Invalidität darstellt sein Grund sein, um von der Anstellung ausgeschlossen zu werden, den Beamten der Gehaltsklasse K Ord.-Jahrl 3 die gleiche Dienst- bezw. Stellenzulage zu gewähren wie denjenigen Beamten, die in dieser Gehaltsklasse und Ordnungszahl unter Biffer D. aufgeführt sind.

Die Annahme sämtlicher Resolutionen erfolgte einstimmig. Nach 5 Uhr wurde die Logung vom Vorsitzenden Müller mit Dankesworten geschlossen.

gliedern der Freien Vereinigung mit Vertretern der Industrie von Oberzeugnissen in Frankfurt a. M. am 15. September 1908. Berichterstatter: Herr Direktor Dr. Benj. H. Dresden. Eine besonders lebhafte Diskussion entspann sich über die Höhe des zulässigen Zuderprozentsatzes der Marmeladen. Es wurde vereinbart, daß 55 Proz. der Marmelade Fruchtgehalt, also nur 45 Proz. Zudergehalt sein darf; ein höherer Zuderzusatz, der jedoch als solcher zu deklarieren ist, ist nur zulässig bei Zitronen- und Orangenmarmeladen.

Herr Dr. Reinisch-Altona schritt mit seinem Referat „Untersuchung und Beurteilung der Wurst“ ein Thema an, das das allgemeinste und regste Interesse fand und eine sehr lebhafte Diskussion heraufbeschwor.

Nach Schluß der wissenschaftlichen Vorträge gegen halb 7 Uhr fand ein Spaziergang nach Schloß und Mollenkur statt. 8.15 Uhr bereinigte ein Souper zu 80 Gedecken die Kongrestteilnehmer in der Stadthalle.

Wenigere, welcher auch Vertreter des Großhandels und der Industrie beizubringen, begrüßt zwar den in der Sitzung des Landesgewerbevereins vom 28. April d. J. gefassten Beschluß, die Einführung einer auf ein Jahr beschränkten Handelsfortbildungsschule als einen Schritt auf dem Wege zum obligatorischen einjährigen Handelsfortbildungsunterricht, sie spricht sich aber mit Entschiedenheit gegen das Verlangen aus, daß die Schüler, welche mit Erfolg die Fortschule absolviert haben, noch weitere zwei Jahre lang Fortbildungskurse mit mindestens drei Wochenstunden an der Handelsfortbildungsschule besuchen müssen. Sie erblickt in diesem Verlangen eine schwere Beeinträchtigung der neuzugewonnenen Jahresläufe, wozu zu befürchten ist, daß die Besuche darunter leiden werden.

Die für die Aufrechterhaltung des Fortbildungsschulzwanges nach Abschließung der Fortbildungsschule geltend gemachten Gründe kann die Versammlung als nicht haltbar nicht anerkennen, da weder in der heutigen Zeit der Spezialisierung der kaufmännischen Betriebe und der auf den Kontoren durchgeführten Arbeitsteilung von einem Wechselschüler von Theorie und Praxis die Rede sein kann, noch auch auf den sittlichen Einfluß der Fortbildungskurse auf die Schüler berechnete Hoffnungen zu setzen sind.

Eine gründliche theoretische Ausbildung vor Eintritt in die Lehre hält die Versammlung für die beste Lösung des kaufmännischen Unterrichtsproblems. Die Lehre wird dann nicht mehr fortwährend durch den Schulunterricht und dieser durch die Lehre unterbrochen und so beide erheblich geschädigt werden, und der Lehrling wird bei fortwährender Reife im Besitze einer guten Vorbildung und angeeignet durch seine praktische Arbeit aus seinem theoretischen Wissen mehr Nutzen ziehen, als wenn er gleichzeitig Lehrling und Schüler ist und dadurch eine schwer zu vereinbare Doppelstellung einnimmt.

Die Versammlung spricht sich aus allen diesen Gründen dahin aus, daß eine die Dauer eines Jahres nicht überschreitende, obligatorische kaufmännische Fortbildung anzustreben ist, möglichst in der Form einer Angliederung an die Volksschule als neuntes Schuljahr. Durch eine solche Schule allein wird eine einseitige und gründliche Vorbereitung des jungen Kaufmannes erreicht und zugleich vermieden werden, daß die Fortbildung nur von solchen Schülern besucht wird, deren Eltern sich in entsprechender Vermögenslage befinden.

Sollte dieses Ziel trotz aller guten Gründe zunächst noch nicht zu erreichen sein, so spricht sich die Versammlung für die Angliederung einer Fortbildungsschule an die hiesige Handelsfortbildungsschule unter der Voraussetzung aus, daß Schüler, welche die Schule mit Erfolg absolviert haben, von weiterem Fortbildungsunterricht befreit bleiben, während Schüler mit mangelhaften Kenntnissen nach ein weiteres Jahr fortbildungspflichtig sein sollen.

mit allen gegen 3 Stimmen angenommen. Damit schloß kurz vor 12 Uhr die Versammlung.

**\* Vom Hofe.** Die Königin von Schweden begab sich verfliegene Nacht zu längerem Aufbesuche nach Franzensbad.

**\* Ernannt** wurde Postsekretär Adam Kuchelbecker aus Heidelberg zum Postmeister in Werheim, Telegraphensekretär Anton Stadler aus Riegelhausen zum Obertelegraphensekretär in Freiburg i. Br. und Schichtpraktikant Adolf Schwarzmann von Bollshofen zum Professor an der Realschule mit Realprogramm in Singen.

**\* Veretzt** wurde Hauptamtsassistent David Sauter in Heidelberg zur Polizeidirektion.

**\* Jubiläum-Ausstellung** des Mannheimer Altersvereins. Auf diesjährigen Markt findet am heute Samstag nachmittag 1/2 Uhr eine wissenschaftliche Führung durch die Memorialausstellung statt. Weitere Führungen werden in der nächsten Woche am Montag, Mittwoch und Freitag um dieselbe Zeit veranstaltet. Da der hienüt bekannte Bearbeiter des Katalogs, Herr Dr. Kurt Precher, nach Bingen unsere Stadt verlassen wird, können zunächst weitere Führungen nicht in Aussicht genommen werden.

**\* Reichliche Sammlung.** Der Verein für Naturkunde teilt mit, daß in der Reichlichen Sammlung als neue Schenkung des Herrn Geheimrat Meiß eine wertvolle Kollektion von Paradiesvögeln zur Auffüllung gelangt ist. Durch die mannigfaltige Art ihres Schmuckgefieders und die reiche Farbenpracht ihres Federkleides zählen die Paradiesvögel zu den schönsten Vogelarten, die unsere Erde überhaupt besitzt; ihr Vorkommen ist auf die australische Region beschränkt. Eine besonders kostbare Erwerbung ist eine erst kürzlich bekannte neuartige Paradiesvögel (Astrarcha Kolihahli Förster) mit kupferglänzendem Brustring, von dem infolge ihrer großen Seltenheit nur 4 Männchen im Belg. existieren. Die Reichliche Sammlung in der Gewerhalle ist den Sommer über unentgeltlich geöffnet. Sonntags von 11-1 und 3-5 Uhr und Mittwoch von 2-5 Uhr. Später, Klassen haben in Begleitung ihrer Lehrer an allen Werktagen mit Ausnahme von Samstag freien Zutritt und zwar vormittags von 10-12 und nachmittags von 2-5 Uhr.

**\* Synodalwahl.** Gestern Abend wurde in der Konföderation durch Herrn Stadtpfarrer Simon eine nochmalige Wahl zur Generalversammlung vorgenommen, weil Herr Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Zoellisch-Heidelberg und Herr Kaufmann Friedrich Wender teils aus dienstlichen, teils aus gesundheitlichen Gründen ihr Mandat nicht glücken annehmen zu können. Gewählt wurden an ihrer Stelle die Herren Oberrealgymnasialdirektor Wittmann in Heidelberg und Hofrat Daniel Frey in Mannheim, ersterer als Abgeordneter, letzterer als Ersatzmann.

**\* 11ter Tag in Offenau.** Wir machen alle früheren Angehörigen des 11. Infanterie-Regiments darauf aufmerksam, daß heute abend 8 1/2 Uhr im „Wilden Mann“ eine Besprechung bezüglich des am 19., 20. und 21. Juni in Offenau abzuhaltenden 11er-Tages stattfindet.

**\* Ein Ausflug** des Bakkens „Jährlingen“ findet Sonntag früh 8 Uhr vom Gaswerk Luzenberg statt. Der Ballon steigt unter der Leitung von Erz-General v. Richter. An der Fahrt werden sich beteiligen: die Herren Vanter Sarkacher, Frankfort a. Main, Josef Hohenemser, Mannheim und Wollschliel, Heidelberg. Der Vorstand des Mannheimer Vereins für Luftschiffahrt hat beschlossen, den Ballon „Jährlingen“ am 6. Juni d. J. in Köln am Auscheidungsfahren zum Gordon-Banner-Rennen der Luftschiffahrt teilnehmen zu lassen. Der Führer ist noch nicht bestimmt.

**\* Quenbefichtigung.** Mancher Skulptur hat seither die Anschauung vertreten, daß tägliche Hafentourfahrten keine Notwendigkeit für Mannheim seien. Als dann Herr Schiffbesitzer Mollogar mit seinen 2 mal täglich stattfindenden Hafentourfahrten auf dem Plenum erschien, haben viele den Kopf geschüttelt. Heute übertrifft die Situation jedoch anders. Die Fahrten auf dem samstäglichen Motorboot erfreuen sich mit jedem Tag größerer Beliebtheit und schon öfter ließen sich Familien den hinteren Schiffsteil reservieren, um ihrem „Besuch“ die großartige Lebenswürdigkeit zu zeigen. Das Ungemache der Motorbootfahrten liegt darin, daß die Fahrt nur 1 1/2 Stunden dauert, und trotz dieser verhältnismäßig kurzen Fahrzeit sich in 11 Stunden 5 Anlagen durchfahren werden, also außer dem Rhein, Neckar und Mühlhufen, die jedem Schiffer zugänglich sind, auch der Verbindungskanal, der Binnenhafen und der städtische Industriehafen. Am morgigen Sonntag finden die Rundfahrten wieder nur vor-

mittags statt und zwar ab Rheinbrücke (ohne Industriehafen 50 Pfg.) um halb 10 Uhr und ab Friedrichsbrücke (ganze Fahrt 90 Pfg.) um halb 11 Uhr.

**\* Otto Reutter im Saalbau.** Morgen Sonntag finden in diesem beliebten Vergnügungs-Etablissement wieder zwei Vorstellungen statt. In beiden Vorstellungen wird Otto Reutter, der Mann des Tages, auftreten.

**\* Lebensmüde.** Der 50 Jahre alte verheiratete Landwirt Jakob Gerber aus Frohnach bei Kusel sprang gestern Abend an der Rheinbrücke auf der badischen Seite in den Rhein, blieb aber an den Rädern des Bootes „Mannheimia“ hängen. Schiffer bemerkten den Vorgang und brachten den Lebensmüden ans Land. Totat erschöpft und mit verschiedenen Verletzungen brachte man ihn ins Allgemeine Krankenhaus. Das Motiv der Tat ist in unglücklichen Familienverhältnissen zu suchen.

**\* Unfall.** Der Knabe Friedrich Scherer aus dem Kathol. St. Antonstift stürzte gestern nachmittags auf dem Spielplatz auf der Neckarinsel in Gledsrieden und verletzte sich ziemlich erheblich. Man befürchtete den Jungen in einer Drochse in das Allg. Krankenhaus.

**\* Aus Ludwigshafen.** Infolge Bruches einer Rohrleitung wurde gestern vormittags in der Dr. Kasper'schen Fabrik der Feiler Heinrich Keipz von Kundenheim durch ausströmendes siedendes Wasser am Unterleib und an den Beinen schwer verbrannt. Nach der ersten ärztlichen Hilfeleistung wurde der schwer Verletzte in seine Wohnung verbracht. — Die 17 Jahre alte Katharine Henche hat sich am 18. d. Mts. von ihrer erstenlichen Wohnung Hemsdorferstraße 51 entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Ueber die Ursache ihres Fernbleibens hat man keinen Anhaltspunkt.

**Polizeibericht.**

vom 22. Mai.

**Selbstmord und Selbstmordversuch.** In vergangener Nacht wurde im 2. Stock eines Hauses in P 5 ein daselbst wohnender 34 Jahre alter, verheirateter Monteur aus Alfeld erhängt aufgefunden. Beweggrund der Tat: Lebensüberdruß.

Angeklagt infolge von Familienzwistigkeiten stürzte sich gestern nacht zwischen 11 und 12 Uhr ein 50 Jahre alter Landwirt von Frohnach, Ami Kusel, in selbstmörderischer Absicht oberhalb der Rheinbrücke auf badischer Seite in den Rhein. Der Lebensmüde trieb gegen das Personenboot „Mannheimia“ und hielt sich an demselben — Hilferufend solange fest, bis er von zwei Schiffen herausgezogen werden konnte. Ein Schuhmann verbrachte ihn alsdann in das Allg. Krankenhaus.

Verhaftet wurden 14 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

**Aus dem Großherzogtum.**

**\* Fendensheim, 21. Mai.** Bei der heutigen Bürgerauswahl zur 1. Klasse errang die bürgerliche Liste mit 43-37 Stimmen den Sieg. Erstmals war in dieser Klasse eine gegnerische Liste aufgestellt, welche es auf 15-13 Stimmen brachte. Von 82 Wahlberechtigten machten 55 von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Es sind gewählt: Georg Bühler, Bierbrauereibesitzer, Wollrat Jakob Bohrmann, Johann Kranz III, Landwirt, Gemeindevorstand, Veitinger, Samuel Hedmann, Landwirt, Friedrich Schaaf, Unternehmer, Joh. Friedr. Bohrmann, Konjunkt. Hauptlehrer, Adam Forstner, Landwirt, Direktor Duffrin.

**\* Schwezingen, 21. Mai.** In Reisch hat sich der 27 Jahre alte Biegler Johann Abel im Zustande geistiger Unmachtung erhängt.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

**\* Karlsruhe, 22. Mai.** Die Königin von Schweden ist heute nacht 1 Uhr 4 Min. nach Franzensbad abgereist. Großherzogin Luise und die Großh. Herrschaften gaben der Königin das Geleit zum Bahnhof.

**\* Berlin, 22. Mai.** 10 Berliner Stadträte und 30 Stadtverordnete haben gestern mit dem Oberbürgermeister Richter an der Spitze die Fahrt nach England angetreten, indem sie zunächst nach Bremen abgereist sind.

**\* Darm, 22. Mai.** Eine der sechs Raddampfer wurde unter dem Verhabe, einen Melecks bei Ableitung des Offensivgasabgases abgesetzt zu haben, verhaftet.

**\* Braunschweig, 22. Mai.** Gerüchtweise verlautet, der Herzogregent werde sich demnächst wieder vermählen. **\* Teltow, 22. Mai.** In dem märkischen Dörfchen Seldow bei Teltow verunglückte gestern der Arbeiter Kaurach, um den Würwürfen seiner Frau zu entgehen, letztere und seine drei Kinder, welche das Wohnhaus in Brand und entzündet.

**\* Paris, 22. Mai.** Bei Remiremont wurden in einem Tunnel der im Bau begriffenen Eisenbahn von Thillot im Vogesengebiet nach Cure Dep. Haute-Saone durch Dynamitexplosion 3 Arbeiter getötet.

**Das Kriegsministerium** und die Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft.

**\* Berlin, 21. Mai.** Nach Versicherungen der Presse hat der Direktor der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft, Herr Colsmann, öffentlich gegen das preussische Kriegsministerium mehrfache Angriffe in teilweise scharfer Form gerichtet. Von zutreffender Stelle wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ hierzu nachstehendes mitgeteilt: Zunächst beruht alles, was in diesen Zeitungsberichten bezüglich des Verhaltens des Kriegsministeriums bei dem Gothaer Luftschiffhallenbau erzählt wurde auf vollständig unrichtigen Vermutungen. Wenn ferner Herr Colsmann in Strahburg gesagt haben soll: „Das Kriegsministerium hätte den Bescheid gegeben, daß an den Bau eines weiteren Z-Schiffes nicht gedacht sei, dieser Bescheid sei dadurch zu erklären, daß der Berater im Kriegsministerium selbst Erfinder eines Luftschiffes sei, so ist festzustellen, daß ein Bescheid betr. den Bau eines Z-Schiffes überhaupt nicht vom Kriegsministerium erteilt worden ist. Auch ist Major Groß — es kann nur dieser Offizier gemeint sein, — der Kommandeur des Luftschiffbataillons, seiner Dienststellung gemäß nicht Berater im Kriegsministerium. Die Heeresverwaltung wird in diesem Sommer zwei Militärluftschiffe, zwei Wasserballons und zwei Zeppelin-Schiffe besitzen. Von einer Bedienung eines Systems oder von dem einseitigen Einfluß eines unterworfenen Beraters kann also keine Rede sein. Die Verhandlungen im Kriegsministerium am 24. April 1909 mit Herrn Colsmann über eine Unterstützung der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft verliefen derart, daß Herr Colsmann mit einer Subvention seitens des Kriegsministeriums rechnen konnte, was er auch in seinem Schreiben vom 4. Mai an das Kriegsministerium zum Ausdruck gebracht. Das runde oder dreieckige Hallen besser sind, als gerade und feste, ist längst bekannt und vielfach erörtert — tatsächlich festgestellt wurde das Verhalten der Z-Schiffe bei Benutzung solcher Hallen erst durch

die zahlreichen Versuche des Luftschiffbataillons in Friedrichshafen im März und April 1909. Erst nach diesen Versuchen am 24. April 1909 teilte Herr Colsmann einem Vertreter des Kriegsministeriums die Anschaffung des Grafen Zeppelin über runde Hallen mit. Der bedeutende Geländebau bei voller runder Form rund 6000 qm, d. i. rund 200 Morgen — verbietet ebenso wie die Höhe der Kosten die Anlage solcher Hallen in Gefangen.

**Der Raubanfall auf den Geldbriefträger Eulenburg.**

**\* Berlin, 21. Mai.** Der Polizei ist es gelungen, den Anführer des Raubanfalls auf den Geldbriefträger Eulenburg, des verurteilten Raubmissetäters auf den Kassenboten der Firma Stäge und wahrscheinlich auch des Anfalls auf die Witwe Reische, der eigentlich einem Geldbriefträger im Westen galt, in der Person des 24jährigen Handlungsgehilfen Wilhelm Kaiser zu verhaften. Der Geldbriefträger Eulenburg wurde am 2. April in einem Treppenturm niedergeschlagen und um 700 M. beraubt. Auf Anzeige eines Kellners hin wurde einige Zeit darauf ein 20jähriger Handlungsgehilfe Kuhlbrodt verhaftet, der auf den Kassenboten der Firma Stäge einen Raubmissetäter machen wollte, aber unmittelbar vor der Ausführung seiner Tat verhaftet wurde. Kuhlbrodt gestand nun ein, daß er den Kellner Ernst zu dem Anfall auf den Kassenboten habe überreden wollen, daß er aber selbst erst durch seinen Freund Kaiser dazu angezettelt worden sei. Als nun Kaiser verhaftet wurde, fand man bei ihm ein Beil und einen verächtlichen Wäschkorb. Er gab auch zu, den Kuhlbrodt zu dem Anfall überredet zu haben, bestritt aber zunächst den Anfall auf den Geldbriefträger. Als Kaiser und Kuhlbrodt in einem Wagen nach dem Untersuchungsgefängnis gebracht wurden, unterhielten sie sich mit einem Schneider Emil Drechsler, der mit in demselben Wagen saß. Drechsler legte am nächsten Tage ein Geständnis ab, den Geldbriefträger Eulenburg überfallen zu haben und zwar auf Anstiften von Kaiser hin. Drechsler legte sein Geständnis ab, weil er glaubte, Kaiser habe bereits alles verraten. Drechsler erklärte bei seinem Geständnis, daß er noch dem Ueberfalle mit Kaiser zusammengekommen sei und er 400 Mark, Kaiser 800 Mark von dem geraubten Geld bekommen habe. Es liegt nun auch noch eine Anzeige vor, daß Kaiser einen anderen Freund zu dem Raubmissetäter auf den Geldbriefträger im Westen angezettelt habe.

**Meuterei militärischer Häftlinge.**

**\* Toulon, 22. Mai.** Unter den im Fort Malgouge untergebrachten militärischen Häftlingen brach eine Meuterei aus. Mehrere Unteroffiziere der im Fort liegenden Artilleriebataillone kamen den Gefangenen-Auffsehern zu Hilfe und zogen die Meuterei, in dem sie sie mit den Revolvern bedrohten, in ihre Zellen zurückzuführen.

**Gescheiterte Generalstreik.**

**\* Paris, 22. Mai.** Am den vollständigen Mißerfolg des Gesamtaustrittes zu maskieren, erklärte der allgemeine Streikverband in einem heute Nacht verbreiteten Anschlagzettel, daß die abgelegten ausländigen Postbediensteten wünschen, daß das Proletariat das unnütze Opfer eines Streikes nicht fortsetze.

**\* Dänkirchen, 22. Mai.** Die streikenden Seeleute der Dampfschiffahrtsgesellschaft griffen Mannschaften anderer französischer Gesellschaften, die sich dem Ausstand nicht anschlossen, an. Die Gendarmerteie schritt ein und vertrieb die Ausständigen nach einem hartnäckigen Handgemenge, bei dem auf beiden Seiten mehrere verletzt wurden.

**Die Ereignisse in der Türkei.**

**\* Konstantinopel, 21. Mai.** Der „Sabah“ zufolge wird die erste Mission zur Kolonisation der Libanonbestimmung unter dem früheren Votschafter in Wien Zia Pasha nach Wien, Berlin, Petersburg, Stockholm, Kopenhagen, dem Haag, Belgrad, Bukarest, Jettinje und Athen, die zweite unter dem Votschafter in London Densik Pasha nach den übrigen europäischen Hauptstädten abgehen. — Die Militär melden, daß für den ersten Obererennuchen des Sultans der Rang und Titel „Sobeit“, den er gleich dem Großwesir führte, abgeschafft worden ist.

**Berliner Drahtbericht.**

(Von unserem Berliner Bureau.)

**□ Berlin, 22. Mai.** Zur bevorstehenden Rieker Woche haben die Marine-Admirals Frankreichs, Australiens, Nordamerikas und Japans ihren Besuch angekündigt.

**□ Berlin, 22. Mai.** Wie aus Braunschweig gemeldet wird, verlautet dort, daß sich der Regent Herzog Johann Albrecht in nicht allzu ferner Zeit wieder vermählen werde, wenn auch noch von keiner bestimmten Person die Rede ist. Johann Albrecht ist erst 51 Jahre alt. Seine Wiedervermählung wäre auch infolge von Bedeutung, als der regierende Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg noch immer ohne Nachkommenchaft ist und der Sohn des Herzogs Paul von Mecklenburg als katholisch von der Thronfolge ausgeschlossen ist.

**Zur Reichsversicherungsordnung.**

**□ Berlin, 22. Mai.** Der Verband deutscher Berufsgenossenschaften ruft einen außerordentlichen Berufsgenossenschaftstag auf den 26. August nach Berlin ein. Auf der Tagesordnung steht die Stellungnahme zur Reichsversicherungsordnung. Die Anträge, welche der geschäftsführende Ausschuss zugleich mit der Tagesordnung sendet, sind im Wesentlichen eine abweichende Kritik einer großen Anzahl neuer Bestimmungen, insbesondere der Vorschriften über das Rentenfestsetzungsverfahren, über die Anschaffung des Referendats, der geplanten Uebertragung der Vorbereitungen der Rentenfestsetzung auf lokale Versicherungsämter, der Unfallverhütung und über den Begriff der Erwerbsunfähigkeit und ähnliches.

**„Der Saupf.“**

**□ Berlin, 22. Mai.** Aus München wird gemeldet: Wegen unglaublicher Unsauberkeit in der Geschäftsführung haben 2 Münchener Wurstfabrikanten die Aufmerksamkeit der Behörden auf sich gelenkt. Infolge einer Anzeige der Fettlieferanten wurden die Lager- und Arbeitsräume der beiden Meister revidiert. Es wurde nicht nur verrottenes Rferdefleisch zu Wurst verarbeitet, sondern auch Schweinefleisch, das von Würmern wimmelte, dazu verwendet.

**Ein deutsch-französischer Grenzzwischenfall.**

**□ Berlin, 22. Mai.** Wie aus Metz gemeldet wird ereignete sich bei Gravelotte ein Grenzzwischenfall. Ein an der Grenze stationierter deutscher Gendarm wurde auf französischem Gebiet reitend angetroffen und von französischen Grenzkommissaren verhaftet. Ein amtlicher Bericht aus Metz ist hier noch nicht eingelaufen.

Volkswirtschaft.

Leitz-Gesellschaft G. m. b. H., Mannheim. Auf das Gesellschaftskapital von R. 0,6 Millionen sind vorläufig 60% Prozent = R. 400 000 einbezahlt.

Wandlungen im Kalisyndikat.

Die am Mittwoch abend im Plenum breedeten Verhandlungen über die Verlängerung des Syndikats rufen den Eindruck hervor, daß in dem großen Konzern des Kalisyndikats eine völlige Umwälzung in Auffassung und Ideen bezüglich des Geschäftsbetriebes vor sich gegangen ist.

Neuan eines großen Industrie-Palastes in Berlin.

Aus Berlin wird geschrieben: „Durch Vermittlung der hiesigen Maklerfirmen Georg Frank und Bogis u. Co. ist eines der größten Grundstücke im Exportviertel, Brandenburgstraße 72/3 an die „Industriehaus-Brandenburg-Gesellschaft“ für 1 400 000 Mk. verkauft worden.

Preiserhöhung der elässischen Baumwollspinner. Die berechtigten elässischen Baumwollspinner haben in dieser Woche die Preise für amerikanische Garnsorten und für Macosgoras um 4 Pfa. pro Kilo gegenüber der Vorwoche erhöht.

Anleiheaufnahme der Stadt Gießen. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die R. 1/2 Mill. betragende 4proz. Anleihe an das Konvortium Delbrück, Leo u. Co., Berlin, Mitteldeutsche Kreditbank-Berlin, V. u. G. Wertheimer in Frankfurt a. M., zu deren Angebot von 1 000 000 M. bei einer Verzinsung der nicht abgehobenen Beträge von 1 1/2 Prozent unter Reichsbank, höchstens aber 4 Prozent, zu überlassen.

Die Deutsche Bau- u. Holz-Ind. in Berlin und Kamerun gibt nach Nr. 14 217 (S. 2. Nr. 9699) Mitteilungen ihren Reingewinn auf R. 84 001 (R. 21 280) an bei nom. R. 250 Mill. (R. 194 Mill.) einschließlichem Aktienkapital.

Neue Photographische Gesellschaft. Die Verhandlungen zwischen der Neuen Photographischen Gesellschaft und der Rotaphot G. m. b. H. in Berlin sind gegenwärtig auf einem toten Punkt angelangt.

Telegraphische Börsenberichte. Effekten.

Table with columns for New-York, 21. Mai, Kurs vom 20. and 21. Includes various stock and bond prices.

Table with columns for Brüssel, 21. Mai (Schluß-Kurse), Kurs vom 20. and 21. Includes various international exchange rates.

Produkte.

New-York, 21. Mai. (Produktenbörse.) Weizen eröffnete, angeregt durch den a la hausse lautenden argentinischen Visble Supply-Ausweis in stetiger Haltung, mit Juli 1/2 c. über der gestrigen offiziellen Schlußnotiz.

Table with columns for New-York, 21. Mai, Kurs vom 20. and 21. Includes various commodity prices like Baumwolle, Zucker, etc.

New-York, 21. Mai. Kaffee schwächer unter dem Druck einiger Abgaben seitens einiger Interessenten und infolge von Liquidationen.

Börsentlicher Export von den atlantischen Häfen. Weizen, Mais, Mehl. Die Vorwoche, diese Woche, vorige Woche.

Table with columns for Zusammen, 59, 17, 1, 6, 40, 70. Includes data for various commodities.

Table with columns for Chicago, 21. Mai, Nachm. 5 Uhr, Kurs vom 21. and 21. Includes various commodity prices.

Chicago, 21. Mai. (Produktenbörse.) Weizen lag bei Beginn fest, mit Juli 1/4 c. höher. Im ferneren Verkehr war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie New-York.

Table with columns for Liverpool, 21. Mai (Schluß), Weizen roter Winter fest, per Juli, per Sept.

London, „The Battle“ 21. Mai (Tel.) Schluß. Weizen schwimmend: fest auf ermutigenden Berichten vom Kontinent.

Table with columns for London, 21. Mai (Tel.) Schluß, Kurs vom 20. and 21. Includes various commodity prices.

Verkauft: Verschied. Teilladungen La Plata per April/Mai zu 16 1/2 - 17/- 1 gl. Teilladung per Mai/Juni zu 17/-

Eisen und Metalle.

Table with columns for London, 21. Mai (Schluß), Kupfer, Zinn, etc. Includes various metal prices.

A Mannheimer Produktenbörse. An der heutigen Börse waren angeboten (La Plata Proventen) dreimonatlich sonstige Proventen gegen netto Kassa in Mark, per Tonne, G.H. Rotterdam.

Table with columns for Weizen rumän., Roggen russischer, etc. Includes various grain prices.

Wasserstandsberichte im Monat Mai.

Table with columns for Pegelstationen, Datum, vom Rhein: 17, 18, 19, 20, 21, 22. Includes water level data.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for Datum, Zeit, Barometer hoch, Lufttemperatur, etc. Includes weather observation data.

Höchste Temperatur des 20. Mai 27,0° Tiefste vom 20./21. Mai 12,0°

Witterungsbeobachtung am 23. und 24. Mai. Für Sonntag und Montag ist fortgesetzt warmes, trockenes und nur zu Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: Für Politik: J. S. Georg Christmann; für Kunst und Peniketon: Georg Christmann; für Lokales, Provinzialles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönsfelder;

Der Schmutz schwindet — aber auch die Wäsche, wenn man eins von den vielen scharfen und schädlichen modernen Saubermitteln anwendet; das hat leider schon manche Hausfrau bald erfahren und ist wieder zur soliden Waschmethode zurückgekehrt.

Bims die Händ' mit Abrador!

Advertisement for Bims die Händ' mit Abrador! Includes contact information for Freudensiedl and Kurhaus Waddeck.

# Conrad Tack & Cie.

Schuhwaren-Fabrik :: Burg bei Magdeburg

## Die Hand voller Trümpfe!

Grösste Leistungsfähigkeit durch direkten Verkauf eigener Fabrikate

Verkaufshaus **S 1, 1** Breitstrasse.



**Geldverkehr.**  
**6000 Mk.**  
 1. Osnobel abzuleihen.  
 Medizinalkasse der Katholisch. Mercine. 8173  
 Bank gewährt Darlehen an foto. Verl. Off. u. T. S. 2075 an Han.-Exp. D. Arenz, Wiesbaden. 8173  
 5000 Mk. II. Osn. auszuf. Off. u. 2044 a. d. Exp. d. Bl.  
**Gebrauchtes Gartenmöbel** gesucht!  
 500 Stühle, (Tische und Bänke) auf 4. bis 8. Juni in einem Park in der Nähe von Mannheim zu verkaufen oder billig zu kaufen gesucht.  
 Off. Offizier unter Nr. 5951 an die Expedition dieses Bl.

**Verkauf**  
**Schweizingen. Hausverkauf.**  
 In schönster Lage der Stadt ist ein neu erbautes Haus mit Balkon, 7 Zimmer, Küche u. Badestimmer, zum bill. Preis von Mk. 16.000 zu verkaufen.  
 Ad. im Verla. 5926  
**Preiswert zu verkaufen!**  
 Ein Weichling mit zwei Kopfschneidern, ein Weichling (schwarz) Oberholz, zwei Rahogour Sets stellen. Ad. Contor, Q 7, 22.  
 16 eleg. Klavogartenmöbel bill. u. v. B 5, 3, 1 Er. 9644

**Reparaturen, Transport, neue und gebrauchte Kassenschränke**  
 dirigit 67188  
**Corell & Co., L 12, 11.**  
 Ein 4- und 2radiger Handwagen billig abzugeben.  
 5905 Schanzenstr. D. u. Meh.  
**Pianino**  
 10. sportlich zu verk. 9745  
 Päumling, H 3, S. 2. St. 2.  
**Gehrock**  
 für größere Plaur passend, so gut wie neu, billig zu verk.  
 J 3, 17, III (h. Schmidt).

**Stellen finden**  
**Jung. Mann**  
 mit schöner Handchrift auf ein Hausbuch gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüche unter Nr. 5947 an die Expedition des Bl.  
**Bureaudiener**  
 zuverlässig, für Engländer gesucht. Offerten unter Nr. 5948 an die Expedition dieses Blattes.  
 Für unsere Abteilung: **Rechnungsführung, suchen 2 tüchtige Verkäuferinnen** (Brauchkenntnisse nicht erforderlich).  
**Gebr. Wronker**  
 11, 1 (Marktplatz).

**Stellen finden**  
 Für ein größeres heiliges Bureau wird eine perfekte **Stenotypistin** per 1. Juli gesucht. 5947  
 Offerten sind in richtigen und Nr. 5947 an die Expedition.  
 Gesucht auf 1. Juni Mädchen, das sohen kann und in allen Hausarbeiten bewandert ist. Näh. in der Expedition. 9621  
 Mädchen, das sohen kann u. häusliche Arbeiten verrichtet, auf 1. Juni gel. E 3, 7. 9632  
 Mädchen, das gut kochen kann und gute Hausarbeit verrichtet, ist.  
**Alleinmädchen**  
 per 1. Juni in kleinen Haushalt gesucht.  
**Frau B. Oppenheimer,**  
 E 3, 17, 1 Er.  
**Ein Mädchen f. Hausarbeit gel.**  
 Weber 5 3, 1, 1. Er. 5952

**Mietgesuche**  
**Wohnung**  
 2 Zimmer, Küche u. eventuell Mansarde, in bestem Hause, von kinderlosen Leuten, nahe Neuplatz bald gesucht. Offerten u. Preis u. Nr. 5758 a. d. Exp.

**Wohnung**  
 2 Zimmer, Küche u. eventuell Mansarde, in bestem Hause, von kinderlosen Leuten, nahe Neuplatz bald gesucht. Offerten u. Preis u. Nr. 5758 a. d. Exp.

**Die Stimme der Welt.**  
 Berliner Roman von Kay Vothe.  
 (Nachdruck verboten.)  
 (Fortsetzung.)  
 „Der liebe Gott segne Dir für dieser Welt.“ schlachtete Mutter Kammler, die sie in schwungvollem Bogen auf den Stahl des Fensters warf, und wie Grete dann zu dem alten, wackligen Kleiderhändler schritt, dem sie ein weißes Batistkleid entnahm.  
 „Das für lockende, weiße Schultern Grete hatte, und welche kümmernden Arme!“  
 „Na, aber jäh denn der so?“ fragte Hanne Kammler ihre Tochter, „so mitten in der Woche? Wenn Du so viele hammelst, wird er bei Mannheimer noch nicht lang dauern. Der läßt sich kein Ober gefallen.“  
 Grete machte eine verächtliche Handbewegung und ordnete vor dem Spiegel die Fülle ihres blondgelockten Haars.  
 „Bei Mannheimer bist Du?“ forschte Tina. „Als was?“  
 „Na, als Verkäuferin, als was denn sonst. Hast Du was dagegen?“

„So, ich glaube, als sogenannte Probier-Damcell. Ich habe gehört, daß man besonders hübsche Mädchen gern als sogenannte Ständer nimmt, und da Du —“  
 „Besonders hübsch bist.“ ergänzte Grete, wie toll lachend.  
 „Na, ich danke, Fräulein Weichheit. Im übrigen kann Dir der ganz gleichgültig sein, was und wo ich bin. Ich frage ja nicht, wo Du bist, um was Du machst.“  
 „Was soll das heißen?“  
 Grete lachte und trällerte leise vor sich hin.  
 „Na, ich meine man bloß. Der junge Baron Wolfsegg ist'n Freund von Lotte Beyer ihren Liebsten, um der soll erzählt haben, der Du ganz wild uff rieren Nachbarn, den Profen Bartenstein bist. Was willstest du von mir?“  
 Tinas blaue Wangen färbten sich purpurn.  
 „Wie kannst Du es wagen, eine so gemeine Lüge hier auszusprechen“, rief sie empört, nach der Schwester Handgelenk fassend, und sie zwingend, ihr in die Augen zu sehen. „Ich habe mich in Gesellschaft ein paar Mal mit dem Grafen unterhalten, denn er war es, der damals Paulchen Wartemann aus dem Wasser holte, und den ich nun auf Wolfsegg wiedererkannte. Wenn der junge Baron Wolfsegg etwas anderes gesagt hat, so hat er gelogen. Haben bei der Graf Weib und Kind. Aber Du, Grete, wie kommst Du, Du und Lotte Beyer zu diesen Bekanntschaften?“  
 „Na, wie kommt man zu so was?“  
 „Ich kann doch nicht den ganzen, ausschlagenden Tag hinterm Kabinettschloß stehen und Trübsal blasen? Ich will mir amüsieren, um Lotte Beyer bei immer welche. Was ist denn da weiter bei? Heute geht der Wolfsegg auch mit nach Wannsee, natürlich in Zivil. In Uniform wagt sich ja sowas mit unfer een gar nicht raus. Bei Hillern soll nachher jessen werden. Fein, sage ich Dir. Ich habe hier den ollen Frau gründlich satt: Pellkartoffeln und Dering und Dering und Pellkartoffeln.“  
 Tina presste beide Hände der Schwester wie in einem Schraubstock zusammen.  
 „Du wirst nicht hingucken, keinen Schritt. Der junge Wolfsegg ist ein Tausendgut, der ein anständiges Mädchen nur ins Verderben bringt. Schämst Du Dich denn gar nicht? Stehst Du denn nicht, wie gemein, wie niedrig das alles ist? Tue es nicht!“  
 „Nichte sie soll heiser Herzengangs, denk doch ein bißchen an mich. Sieh, ich könnte doch unendlich länger in dem Hause der Wolfsegg bleiben, wenn meine eigene Schwester sich an dem Sohne des Hauses fortwärt.“  
 Grete, die ihre Hände mit einem schnellen Ruck befreit hatte, lachte höhnisch auf, und indem sie den letzten Knopf an dem weißen Kleide löste und den großen, weißen Hut mit den flatternden Borten auf die blonde Haarfülle brückte, spottete verächtlich:  
 „Also Deinetwegen? Na, der fehlte noch, Deinetwegen habe

ich schon genug entbehren müssen. Rief Dir mal die alte Frau da an. Siehste, die sagt ja nicht mehr, denn sie wech, daß es nicht nützt. Ich gehe meine eigenen Wege, denn ich ernähre mir ja alleine, über denste, von dem, was Du Mutteren jüßt, kann ich mir feidene Blumen kaufen oder sonst was?“  
 „Ist denn das notwendig, Grete? Sei doch vernünftig. Du rennst ja in Dein Verderben. Kehr um, Grete, denke daran, daß wir Dich lieb haben, und noch und keine Schande! Kehr um, Grete! Sieh, wenn Du es tust, dann will ich ja gern meine Stellung aufgeben, wir können uns vielleicht zusammen einen Wirkungsfreis suchen, wo wir uns ehrlich unfer Brot verdienen. Du gehst zu Grunde, wenn Du auf diesem Wege bleibst. Denke an unsere alte Mutter, der der Jammer über ihr Kind fast das Herz bricht!“  
 „Ich habe Dir schon stieher gesagt, Du sollstest unter die Schiffsjeller gehen, denn Du kannst kein probieren, aber bei mir verlanget der nicht. Ich will mir nur amüsieren. Der Hungerpfotenlangen habe ich satt, und für was bin ich denn hübsch?“  
 Grete lächelte wohlgefällig ihrem Spiegelbild entgegen, und während sie die langen, weißen Handschuhe über die entblößten Arme streifte, warf sie mit halb zugewandenen Augen zu ihrer Mutter hin:  
 „Ich bleibe die Nacht bei Lotte Beyer, wenn et spät wird, Mutter, Du brauchst Dir nicht zu ängstigen.“  
 Da hob die alte Frau mühsam ihre wuchtige Gestalt aus dem alten Korbsessel. Schwankend stand sie vor ihrem leichtfertigen Kinde, und die grobe Hand drohend erhebend, sagte sie fest:  
 „Wenn Du jehst, wenn Du Dir wirklich mit de nichtsnutzige Kerle rumtreibst, die, wie Rosenbaum sagt, nicht'n Schuß Pulver wert sind, dann habste uffgehört, mein Kind zu heißen.“  
 „Mutter“, mochte Tina erschrecken.  
 Die blauen Augen der alten Frau aber blickten sornig auf, und sie fuhr fort:  
 „Alles habe ich verläßt. Uff'n Anien habe ich do vor de Bäre julegen um se anzuleh, ehrlich zu bleiben, um ihre alte Mutter um ihre Schwester keine Schande zu machen. Allens umsonst. Sie hat kein Dera. Sie is eben so'ne Karmalse, wie ihr Vater. Gleich verreden könnte ich hier, um sie würde sich wuden um doch nach Wannsee mit ihren Galanen laufen un lachen un jehän dun. Mer, Tina, da is allens verjebens. Der einzige wäre noch, bei ich de Polizei uff mein eigenes Kind hege, und bei Zeit, wenn et nicht anders wird, denn bleibe mir doch nicht weiter übrig. Wartemann, der doch ihr Vormund is, meent et noch.“

(Fortsetzung folgt.)

Während der Pfingstwoche

gewähre ich auf sämtliche garnierten Hüte aussser den grünen Rabattmarken

10% Extra-Rabatt.

Sonntag, den 23. Mai bis 7 Uhr abends geöffnet.

F 6, 8 Babette Maier, Modes F 6, 8

Heizerschule Mannheim.

In der Zeit vom 21. Juni bis 17. Juli 1909 wird hier ein Heizerkurs abgehalten. Zur Aufnahme ist erforderlich: Zurücklegung des 18. Lebensjahres, Volksschulbildung, gute Führung, einjährige Tätigkeit am Kessel. — Schulgeld 10 Mk., täglich 4 Stunden Unterricht und 3-4 Stunden praktische Unterweisung.

Anmeldungen an den Vorstand der Heizerschule, Mannheim, den 18. Mai 1909.

Gewerbeschulrektoral: Dörr.

82487



Ausstellung für Handwerk und Gewerbe, Kunst und Gartenbau



~ Mai bis September ~ Wiesbaden 1909 Gelände direkt am Bahnhof

Täglich zweimal Militärkonzert. Illuminationen. Leuchtfontäne. Festliche Veranstaltungen. ~ Großer Vergnügungs-Park mit vielen Attraktionen.

Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends. Tageskarte Preis 1 Mark, Mittwochs 50 Pfennig. Abendkarte ab 7 Uhr 30 Pfennig, bei besonderen Veranstaltungen 50 Pfennig und 1 Mark.

Illumination des Geländes. Leuchtfontäne. Fassadenbeleuchtung.

Die Heij'sche Sammlung

für heimatische Naturkunde ist den Sommer über Sonntag von 11-1 Uhr und Mittwoch von 3-5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Berein f. Naturkunde

Vermischtes

Warne Hebermann, meinem Sohn Erwin Schmid weder was zu leiden oder zu borgen, indem ich für seine Haftung ankomme.

D. Schmid, S. 3, 12.

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel.

Frachtbriefe Dr. G. Haas Buchdrucker.

St. Blasien

Hotel u. Kurhaus I. Ranges

Pfingstaufenthalt.

Bis 1. Juli bedeutend ermässigte Preise. Von Titisee und Waldshut 1 1/2 stündige Autofahrt.

Grösster Komfort, neue Halle, Lift, Pension, Diäten, Electro-hydrotherapeutische Einrichtungen, ohne Zwang, Luftbäder, Lungenkranke ausgeschlossen, Autogarage, Reunions, Stützpunkt für Ausflüge nach den höchsten Punkten des Schwarzwaldes. Illustrierte Prospekte kostenlos.

8504

Verlangen Sie Gratisproben von Zaren-Tee oder Zaren-Ceylon-Tee

Anerkannt vorzügliche Qualitäts-Marken!

Nur in Paketen mit Import-Marke „Reichskrone“ per Pfund M. 1.60 bis 3.— für den täglichen Gebrauch! 500 gr netto M. 4.— bis 10.— feinsten Gesellschafts-Teel Probe-Pak. 50 gr netto Inhalt: 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf. bis M. 1.— Zu Original-Preisen!

Eissenhardt & Bender's Spezial-Tee-Niederlage Kunststrasse, N 3, 9. 7810

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Samstag, den 22. Mai 1909.

50. Vorstellung im Abonnement D.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten. Nach einer Erzählung M. Jokais von J. Schnizer. Musik von Johann Strauß. Regisseur: Emil Reiser. — Dirigent: Erwin Guth.

Personen:

Gräfin Peter Homony, Obergespan des Temeser Komitates; Conde Garnero, königl. Kommissär; Sandoz Variatag, ein junger Emigrant; Kalman Hupan, ein reicher Schweinezüchter im Banate; Arlena, seine Tochter; Mirabella, Erzieherin im Hause Hupan's; Ottolar, ihr Sohn; Gypira, Zigeunerin; Saffi, Zigeunermädchen; Pali; Josi, Zigeuner; Jecto, Zigeuner; Mihaly, ein Herold; Ein Paternub; Milka, Schiffsnacht; Sftwan, Hupan's Knecht; Schifflnichte, junge Witwe, Arlena's Freundin; Zigeuner, Zigeunerinnen u. Zigeunerkinder; Trabanten; Grenadiere, Erzhäupter, Offiziere, Marktfreierinnen, Bagen, Hofherren, Hofdamen, Ratsherren, Volk etc. Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerort eben dafelbst. 3. Akt: In Wien. Zeit der Handlung: Gegen Mitte des 18. Jahrhunderts. Aussenöffnung 7 1/2 Uhr. Auf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Nach dem 1. u. 3. Akt finden größere Pausen statt.

kleine Preise.

Saalbau-Variété.

Angenehmer kühler Aufenthalt Nur kurzes Gastspiel

Jeden Abend 9 Uhr 40 Minuten

Der lachende Politiker

OTTO REUTTER

Der Mann des Tages

OTTO REUTTER

Die Tageskasse ist geöffnet v. 10-1/2 u. v. 3-6 Uhr. Vorverkauf nur im Saalkau, bei Hochschwander, P 7 und bei Müller, Gehrig Nachf., O 3.

Nach Schluss der Vorstellung „Cabaret“.

Morgen Sonntag

2 Vorstellungen 2

In beiden Vorstellungen

OTTO REUTTER

J. Gross Nachf. F 2, 6

Ecke Marktplatz

empfehl:

Moiré-Leinen-Wasch-Lustre-Alpaka-Trikot-Liberty-Taffet-Stickerei.



Unterröcke

7863

Riesige Auswahl!

Niedrigste Preise!

Bekanntmachung.

Aus der Michael Reiter-Stiftung sind von Sr. Oberlehrer Stipendien an junge Leute zu vergeben, welche jüdische Theologie studieren oder sich als jüdische Volksschullehrer ausbilden.

Schüler der höheren Lehranstalten, welche sich dem Studium der jüd. Theologie widmen wollen, können gleichfalls Berücksichtigung finden.

Verwandte des Stifters oder Angehörige der israelitischen Gemeinde der Stadt Mannheim werden vorzugsweise berücksichtigt.

Richtbetreuer können nur dann Stipendien erhalten, wenn und soweit zum Stipendium gerechtfertigte badi-sche Staatsangehörige nicht vorhanden bzw. als Bewerber nicht aufgetreten sind.

Bewerbungen sind unter Vorlage der Schul-, Eltern- und Bedürftigkeitszeugnisse bis 30. Juni d. J. an den Verwaltungsrat der Stiftung dorthin zu richten. 5280 Mannheim, 28. April 1909. Die Stiftungsvorstandung: Herzlich.

Bekanntmachung.

Die bisherige Bezeichnung der Haltestelle „Panorama“ ist in „Collinstraße“ umgeändert worden. 82483 Mannheim, den 15. Mai 1909. Stadt. Straßenbahnamt: Bwit.

Geld! sofort Geld!

Geteilt durch die 1. Einzahlung auf Aktien u. Waren, welche mit dem Verleihen übergeben werden. Kaufe jed. Bogen Aktien, Bonds, etc. u. Ware gegen

M. Arnold, Auktionator N 3, 11. Tel. 2285.

Bureaux.

U 6, 12a 1. Etage Contor-talnahme als Bureau in d. Hds. S. Et. 9665

Friedrichs-Park.

Heute Samstag, 22. Mai

Beginn der regelmäßigen

Abend-Konzerte.

Morgen Sonntag, 23. Mai, 7 1/2-10 u. 8-11 Uhr

Militär-Konzerte

der Grenadier-Kapelle. 50282



Baukunst-

Ausstellung

Mannheim — Kunsthalle

17. April — 1. Juni 1909

Täglich geöffnet 10-7 Uhr

Eintritt 50 Pfg.

ORTSGRUPPE MANNHEIM Dauerkarten à Mk. 2.—



Tägliche Abfahrten.

Mittags 11<sup>15</sup> lässt sich auf bequem eingerichteten Promenade-deckschiffen mit guter Restauration die Fahrt nach Worms, Oppenheim, Niederst. Mainz u. zurück in einem halben Tag ansafahren; Ankunft in Mannheim 8<sup>15</sup> abends.

Das Frachtschiff 5<sup>15</sup> vermittelt den Eilendienst für Güter bis Rotterdam sowie allen Zwischenstationen; ausserdem ist mit dieser Abfahrt Anschluss an die Salondampfer ab Mainz in den Rheingau etc. geboten. 7663

Nähere Auskunft durch die Agentur

Franz Kessler. Tel. 240.

Rheinpark.

Morgen Sonntag, 23. Mai

GROSSES KONZERT

der Mannheimer Schützenkapelle. 8189

Arnters Rheinfahrten

Morgen Sonntag, vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 1/2 Uhr

Hafen-Rundfahrten

von ca. 2 1/2 stündiger Dauer. Fahrpreis 50 Pfg. Kinder die Hälfte. 8190

Dampferfahrt nach Worms

Nachmittags 2 Uhr: einfache Fahrt 50 Pfg. Abfahrt von der Landungsbrücke Mannheim-Rheinortland und Ludwigshafen — Kaiser Wilhelmstrasse. Nachmittags 6 1/2 Uhr Rückfahrt von Worms.

Holl's Fahrten

Hafenfahrt.

Vormittags 10 1/2 Uhr ab Rheinbrücke; 11 1/2 Uhr ab Friedrichsbrücke. 8101

Waldparkfahrten: a. Motorboot.

ab Rheinbrücke: 2 Uhr, 3<sup>15</sup>, 5 Uhr, 6<sup>15</sup> und 8 Uhr.

ab Waldpark: 3 Uhr, 4<sup>15</sup>, 6 Uhr, 7<sup>15</sup> und 9 Uhr.

b. Raddampfer „Mannheimia“ 500 Personen fassend.

ab Rheinbrücke: vormittags 10 1/2 Uhr, nachm. 3 u. 5 Uhr.

ab Waldpark: vormittags 11 Uhr, nachm. 1 1/2 u. 3 1/2 Uhr.

Restaurant Liedertafel, K 2, 31

Täglich

Elite-Konzert

des Kerschbaum-Quintetts

Oberbayerischer Kunstgesang und Tanz-Ensemble.

Erstklass. Gesangskräfte. Altbayerische Original-Kostüme.

Konkurrenzloser Schuhplatt-Tanz.

Anfang Wochentags 8 Uhr abends.

Sonntags 11-1 Uhr mittags, 3-11 Uhr nachmittags.

Es ladet höchlich ein

Ernst Siegle, Restaurateur. 8192

Zum alten Holzhof, U 3, 19, am

Seite großes Schlachtfest

Samstag

Dafelst ist ein schönes Neben-

stimmer mit Klavierbegleitung auf einige Abende

zu vergeben. Gleichzeitig mache auf meinen guten bürgerlichen

Mittag- und Abendtisch aufmerksam. 9057

Achtungsvoll Sebastian Rudolf.

Café-Restaurant Français

C 2, 1 nächst dem Hoftheater C 2, 1

Neu renoviert! Neu renoviert!

Inhaber: Gg. Lutz, Küchenchef. 7043

Empfehle mein bekanntes Diner u. Souper in u. ausw. Abonn. zuivilen Preisen.

Schwetzingen Klosterkeller

Hotel-Restaurant

Neu erbaut. In allerhöchster Nähe des Bahnhofes, 1 Min. vom Schlossgarten entfernt. Schönste Lokalitäten am Platz. Durch grosse Nebenzimmer mit Klavier u. schöner Gartenwirtschaft ist Ausflügeln u. Vereinen angenehmer Aufenthalt geboten. Reichhaltige Weinkarte. Warme u. kalte Küche sowie Spargelessen zu jeder Tageszeit. Helles u. dunkles Bier. Bürgerliches Preis. Aufmerksamkeit Bedienung. Tel.-Nr. 70. Inhab. Joh. Wässner. 5119

Kurhotel Hammelsburg

Herrenalb. 271

Angenehmster Pfingst-Aufenthalt

in 2 1/2 Stunden von Mannheim erreichbar. Haus I. Ranges

6 Minuten vom Bahnhof. — Pension von 6.— Mark ab

Telephon Nr. 2. Besitzer: C. Hummel.







Zu vermieten.

B 2, 14

2 schöne Zimmer eventuell mit Küche per 1. Juli an ruhige Leute preiswert zu verm. Näheres dort. 9044

B 5, 3

2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres dort. 8989

B 5, 6

2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres dort. 8989

B 6, 1

3 Et., zwei umhöbl. Zimmer mit Bad, an ruh. Herrn zu verm. 8454

B 6, 22

1 Treppe, schöne 5 Zimmerwohnung mit 2 Bädern, Bad u. allem Zubehör zu vermieten. Näheres dort. 9559

B 8, 23

part. 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche, 2. Et. 8909

C 2, 9

5 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 8909

C 2, 22

2 Zimmer und Küche, 1. Stock u. Küche, 2. Et. 5807

C 8, 16, 11

schöne 4 etw. 5 Zimmerwohnung mit Speisekammer, Mädchenkammer, Bad und elektr. Licht bis 1. Juli zu verm. Näheres dort. 5543

D 1, 2

2 Et., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres A. 2, 2. part. rechts nachmittags. 6144

D 5, 10

1 Zimmer, Küche und Bad zu verm. 9192

D 7, 2

elegante 7-Zimmer-Wohnung 1 Treppe hoch, mit reichlichem Zubehör (ob. Partier-Wohnung, auch für großes Bureau geeignet) per 1. Oktober d. J. zu vermieten. 5839

F 7, 22

3. Stock, 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April d. J. zu verm. Näheres dort. 1199

F 3, 1

1. Wohnung mit Küche, Bad, Kammer, per 1. Juli zu verm. 5543

F 3, 7

2. Stock, 4 Zimmer u. Küche, an ruh. Leute zu verm. 4888

F 4, 3

2. Stock, 4 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres dort. 9588

F 8, 8

schöne Wohnung, 3. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 4045

G 3, 4

3. Stock, 5 Zimmer u. Küche auf 1. April 1. J. zu vermieten. Näheres dort. 4023

G 3, 14

2. Stock, 3. Et., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 9067

G 3, 15

3. Stock, 3 Zimmer, Badezimmer und Küche per 1. Juni zu vermieten. 5564

G 7, 15

1 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. 8999

G 7, 20

3. Et., 5 bis 6 schöne ger. Zimmer u. Küche, neuherg. bill. zu verm. Näheres dort. 1883

G 7, 26

Partierwohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres dort. 4853

G 7, 39

3. Et., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 9341

H 1, 3

1. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu verm. 5874

H 3, 8

3. Stock, 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juli zu verm. 4783

H 6, 11

3. Et., 2 Zimmer u. Küche, an ruh. Herrn zu verm. Näheres dort. 5683

H 7, 1

4 Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres dort. 8616

H 9

3. Stock, 5 Zimmer u. Küche (60 M.) per 1. Juli (auch geteilt) zu vermieten. Näheres dort. 9423

J 2, 18

4. Et., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres dort. 5094

J 6, 3

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres dort. 4594

J 5, 3

2 kleine Wohnungen per 1. Juni zu vermieten. Näheres dort. 5772

J 4a, 3

3. Stock, 2 Zimmer u. Küche an d. Kam. u. v. 9118 Näheres dort. 5485

K 2, 21

1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 9287

K 3, 1

1. Stock, sehr geräumige 6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör bis 1. Juli d. J. zu verm. Preis 39. 1100. - Näheres dort. 9166

K 3, 5

2. Stock, große geräumige Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Manufaktur und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Preis 1800 Mark. Näheres dort. 4823

K 3, 9

4 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres dort. 5668

L 2, 5

2 Treppen, eleg. mit elektr. Licht und Gas neu hergerichtete 6 Zimmer-Wohnung, großes Badezimmer, Speisekammer, 8 Manufaktur, Keller zu verm. Preis 2000. - Näheres dort. 5000

L 4, 14

schöne 4 Zimmer u. Küche zu verm. 5903

L 6, 14

3. Stock, 6 Zimmer u. Küche, Bad, ge. Wohnküche, Speisekammer und Manufaktur, als Bureau sofort zu vermieten. Näheres dort. 1044

L 11, 27

hochpart. 2-Zimmer-Wohnung u. Küche. 2. Stock, 6 kleine Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres dort. 8929

L 12, 3

1. Stock, 6 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Näheres dort. 8390

L 12, 8

1. Stock, 1 leeres Zimmer u. Küche zu verm. 5902

N 3, 12

11, 2 ineinandergehende kleine Zimmer (evtl. für Bureau passend) zu vermieten. 4922

N 3, 13b

6 Zimmer, 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. August zu vermieten. 5654

N 4, 8

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres dort. 9285

O 7, 12

5 Zimmer-Wohnung, in Bureau geeignet, zu verm. Gg. Böttcherstr. 4. 2000

P 1, 13

3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 9187

P 5, 13

Neubau sehr schöne 4-Zimmerwohnung, Speisek., Bad, Balkon zu vermieten. 9409

P 7, 2

2. Stock, 2 Zimmerwohnung sehr preiswert per 1. Juli oder später zu vermieten. 9196

Q 1, 2

2. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, neu hergerichtete 5-Zimmerwohnung mit Küche, Speisekammer, Badezimmer, Manufaktur, evtl. mit 1 Manufaktur, auf 1. Juli zu verm. Näheres dort. 912

Q 5, 2

2. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zub., allenhergehergt, an ruhige Leute zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 4823

Q 7, 6

3 Zimmer, Küche, groß Manufaktur, per 1. Juli zu vermieten. Näheres dort. 9104

R 3, 2

3. Stock, gegenüber 3 Kirchen, 5 große Zimmer, mit Bad u. reichl. Zubeh., neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näheres dort. 1906

S 5, 1

2. Stock, 5 Zimmer, Küche und Speisekammer per 1. Juni zu verm. Näheres dort. 9001

S 5, 5a

2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 9423

S 6, 38

1. Stock, 3 Zimmer, Badezimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. 9085

T 5, 13

schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. August zu vermieten. Näheres dort. 5409

U 1, 7

1. Stock, 1 leeres Zimmer u. Küche, Preis 1. u. 2. 9056

U 1, 20a

4 u. 5 Zimmerwohnungen, schön ger. u. modern einzeln, mit Bad, Speisek., Balkon, Manufaktur, reichl. Zubeh., sowie Gas- und elektr. Lichtleitung per sofort oder später zu vermieten. Näheres dort. 8616

U 3, 22

2. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres dort. 8925

U 3, 32

2. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres dort. 8925

## Ausnahme-Offerte!

### 3 Wohnungs-Einrichtungen

bestehend aus:

#### Schlafzimmer, eichen gewichst

#### Wohn- u. Speisezimmer, eichen gewichst

: : : : Küche : : : :

zusammen Mk. 780, Mk. 890, Mk. 1170.

Bitten um Besichtigung.

## W. Landes Söhne

Q 5, 4 MANNHEIM Q 5, 4.

## Schmidt & Schmits

G.M.B.H.

Köln a. Rh.<sup>10</sup>

Mozartsstr. 11.



### Wasch- u. Bügelmaschinen

83552

### Der beliebte

## Günther'sche Kaminanzatz

für dessen Zug und Haltbarkeit eine

### 10-jährige Garantie

Übersommen wird, ist anerkannt als

### das Beste aller Systeme

geg. rauchende Oefen u. Herde.

Alleinige Fabrikanten: 6746

Gg. & Hch. Günther, Mannheim-Neckarstadt

Dammstrasse 16.

Vorwunderwertige Nachahmungen werden gewarnt

U 3, 25 part.

3 Zimmer-Wohnung im Hof, 2. Stock, ein groß. Keller mit großem Hofraum, Dreiecksplatz, 1 Zimmer zu verm. 5825

U 4, 21

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, 5 Zimmer u. Zubeh. u. 1. Juli zu verm. Näheres dort. 9091

U 6, 2

1 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. Näheres dort. 9323

U 6, 2

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 8390

U 6, 2

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 8390

U 6, 2

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 8390

U 6, 2

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 8390

U 6, 2

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 8390

U 6, 2

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 8390

U 6, 2

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 8390

U 6, 2

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 8390

Jungbushstr. 28

1 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer

Jungbushstr. 28

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, 5 Zimmer u. Zubeh. u. 1. Juli zu verm. Näheres dort. 9091

Jungbushstr. 28

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 8390

Jungbushstr. 28

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 8390

Jungbushstr. 28

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 8390

Jungbushstr. 28

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 8390

Jungbushstr. 28

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 8390

Jungbushstr. 28

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 8390

Jungbushstr. 28

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 8390

Jungbushstr. 28

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 8390

Jungbushstr. 28

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche, vollst. renoviert, sofort zu verm. Preis 1.100. - Näheres dort. 8390

Meerfeldstr. 61

schöne, große 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer per 1. Juli zu verm. Näheres dort. 5578

Meerfeldstr. 67

3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres dort. 4761

Meerfeldstr. 67

3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres dort. 4761

Meerfeldstr. 67

3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres dort. 4761

Meerfeldstr. 67

3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres dort. 4761

Meerfeldstr. 67

3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres dort. 4761

Meerfeldstr. 67

3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres dort. 4761

Meerfeldstr. 67

3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres dort. 4761

Meerfeldstr. 67

3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres dort. 4761

Meerfeldstr. 67

3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres dort. 4761

Meerfeldstr. 67

3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres dort. 4761

Kolngartenstraße 16, III.

schöne Wohnung, 5 Zimmer, Erker, ge. Veranda, Bad, etc. in ruh. abgebl. Hause per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres dort. 5478

Kolngartenstraße 18, I Tr.

Elek. 8 Zimmerwohnung mit vollst. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres dort. 62840

Rennerhoffstr. 22

6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, 3 Treppen hoch, u. Preis von 2.100 zu verm. Näheres dort. 5409

Rheinwillenstraße 2

schöne Hochpart. Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, Speisekammer, Manufaktur und Keller per 1. Juli zu vermieten. 4843

Rheinwillenstraße 2

schöne Hochpart. Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, Speisekammer, Manufaktur und Keller per 1. Juli zu vermieten. 4843

Rheinwillenstraße 2

schöne Hochpart. Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, Speisekammer, Manufaktur und Keller per 1. Juli zu vermieten. 4843

Rheinwillenstraße 2

schöne Hochpart. Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, Speisekammer, Manufaktur und Keller per 1. Juli zu vermieten. 4843

Rheinwillenstraße 2

schöne Hochpart. Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, Speisekammer, Manufaktur und Keller per 1. Juli zu vermieten. 4843

Rheinwillenstraße 2

schöne Hochpart. Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, Speisekammer, Manufaktur und Keller per 1. Juli zu vermieten. 4843

Rheinwillenstraße 2

schöne Hochpart. Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, Speisekammer, Manufaktur und Keller per 1. Juli zu vermieten. 4843

Rheinwillenstraße 2

schöne Hochpart. Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, Speisekammer, Manufaktur und Keller per 1. Juli zu vermieten. 4843

Rheinwillenstraße 2





**Lehrergesangverein** Mannheim-Ludwigshafen.  
 Sonntag, den 23. Mai, nachmittags 1/4 Uhr:  
**VIII. Volkskonzert**  
 im Nebelungensaal des Rosengarten.  
 Mitwirkende: Sopranmädchlein Frau Hagren-Wass,  
 Mann H. Jung-Ludwigshafen. Der Chor  
 des Lehrer-Gesangvereins.  
 Nummerierte Sitzplätze: Empore, 1. u. 2. Reihe:  
 70 Pfg.; Parterre u. Empore, 3.—8. Reihe: 50 Pfg.; Gallerie:  
 40 Pfg.; Sitzplätze 30 Pfg. sind erhältlich in der Musikalien-  
 handlung S. F. Seidel, O. 3, 14; bei Bergmann u. Mohland:  
 E 1, 15; H. Reinlein, N 4, 13; Drechsels Nachf., K 1, 6;  
 H. Krah, L 14, 5b; R. Kunzmann, P 5, 22; J. Reinhardt,  
 Q 3, 1; K. Schatz, Mittelstr. 17 und an der Logenloge im  
 Rosengarten. 8072

**Verein der Musiklehrerinnen**  
 Mannheim-Ludwigshafen.  
 Stundenvermittlung für Klavier und Gesang  
 bei Frau Wolf-Jaffé Rheinstraße 7.  
 Telefon 44  
 Wochentags von 3 bis 4 Uhr. 7226

**Schützen-Gesellschaft** a. S.  
 Mannheim.  
 Unser diesjähriges  
**Gaben-Schießen**  
 wird am Sonntag, den 23. Mai,  
 Montag, den 31. Mai und Son-  
 tag, den 6. Juni d. J., fortgesetzt  
 und laden wir unsere Mitglieder zu  
 recht zahlreicher Beteiligung hiermit ein.  
 Der Vorstand.

**Neuer Verein**  
 Medizinischer Verein  
 gegg. von Franz Thorbecke  
 (E. M.)  
 1890  
 Zur Einweihung unseres neuen Bureaus 5 1, 17  
 findet im Monat Mai d. J. 7715  
**Freie Aufnahme**  
 statt. Freie Arzt- u. Apothekenwahl. Circa 100 Aerzte  
 (mit Spezialärzten). Beiträge 30—45 Pfg. pro Woche  
 und sonstige Vergütungen durch die Kasse.  
 Der Vorstand.

**Katholische Gemeinde.**  
 Jesuitenkirche. Samstag, 22. Mai 1909. Von 4 Uhr  
 an Beichtgelegenheit. 1/2 8 Uhr Matinacht mit Segn.

**Kunst- u. Reproduktionsanstalt**  
 Ernst Th. Biller 7017  
 Atelier für techn. Photographie u. Malerei  
 Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 64.  
**Aufnahmen und Vervielfältigung**  
 nach eigenem Verfahren  
 v. Maschinen, gewerbli. Anlagen, Stadt- u. Bauungs-  
 plänen, Landkarten für Kunst u. Kunstgewerbe etc.  
 Spezialität: Farbenphotographie nach Natur.

**Wein-Versteigerung**  
 zu Neustadt a. d. H. (Rheinpfalz).  
 Dienstag, den 8. u. Mitt-  
 woch, 9. Juni 1909, mittags  
 1 Uhr, im Saalbau läßt Herr  
**Leopold Mayer II.**  
 Weingutsbesitzer und Weingroßhändler  
 zu Neustadt a. d. H. 8444  
 ca. 300 Fuder 1905er, 1907er, u. 1908er Weißweine  
 ca. 300 Fuder 1907er und 1908er Rotweine  
 öffentlich versteigern. Die Weißweine kommen am 8. Juni  
 und die Rotweine am 9. Juni zum Ausgebot. Probetage:  
 18. Mai und an den Versteigerungstagen im Saalbau.  
 Justizrat Fr. Cuny, Igl. Notar.

**Soeben erschienen!**  
 Das so beliebte  
**Kleine Kursbuch**  
 für  
 Mannheim-Ludwigshafen  
 Heidelberg-Weinheim.  
 Preis 20 Pfg.  
 Zu haben in allen Buchhandlungen, bei den  
 Zeitungsträgerinnen des „General-Anzeigers“ sowie  
 direkt beim Verlag  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei**  
 E 6, 2. G. m. b. H. E 6, 2.

**Möbel-Betten-Polsterwaren**  
 Herren-Damen- & Kinder-Confection  
 Kleinste Anzahlung - Bequemste Abzahlung  
**Credithaus Merkur**  
 MANNHEIM-N. 2.9. Kunststr.

**Vergebung.**  
 Die Ausführung der Erd-,  
 Beton- und Maurerarbeiten  
 (ca. 80 cbm Erdarbeit, 80  
 cbm Fundamentbeton, 60  
 cbm Backsteinmauerwerk) für  
 die Einfriedigung des händl.  
 Wasserwerkes im Kaiserlaser-  
 Wald soll im Wege der  
 Submision  
 vergeben werden.  
 Die Unterlagen zur Ver-  
 gebung können in unserem  
 Bureau K 7, Zimmer Nr. 11  
 während der Dienststunden  
 von 8—12 und 2—6 Uhr ein-  
 gesehen resp. bezogen werden.  
 Leistungsfähige Unterneh-  
 mer, welche ähnliche Arbeiten  
 schon wiederholt ausgeführt  
 haben und hierüber Nach-  
 weise erbringen können, wol-  
 len ihre Angebote bis  
 spätestens  
 Mittwoch, den 26. Mai 1909,  
 vormittags 11 Uhr  
 verschließen und mit entspre-  
 chender Aufschrift bei uns, Zim-  
 mer Nr. 4 einreichen. 82482  
 Mannheim, 19. Mai 1909.  
 Die Direktion  
 der händl. Wasser-, Gas- und  
 Elektrizitätswerke:  
 Fischer.

**Vergebung.**  
 Die Ausführung eines ein-  
 fachen Schmiedeeisernen Ge-  
 länders, im Ganzen ca.  
 150 Hektar für die Pflanzplätze  
 des Wasserwerkes im Kaiserlaser  
 Wald soll im Wege der  
 Submision  
 vergeben werden.  
 Die Unterlagen zur Ver-  
 gebung können in unserem  
 Bureau K 7, Zimmer Nr. 11  
 während der Dienststunden  
 von 8—12 und 2—6 Uhr ein-  
 gesehen resp. bezogen werden.  
 Leistungsfähige Unterneh-  
 mer, welche ähnliche Arbeiten  
 schon wiederholt ausgeführt  
 haben und hierüber Nach-  
 weise erbringen können, wol-  
 len ihre Angebote bis spätestens  
 Mittwoch, den 26. Mai 1909,  
 vormittags 11 Uhr  
 verschließen und mit entspre-  
 chender Aufschrift bei uns, Zim-  
 mer Nr. 4 einreichen. 82481  
 Mannheim, 19. Mai 1909.  
 Die Direktion  
 der händl. Wasser-, Gas- und  
 Elektrizitätswerke:  
 Fischer.

**Vergebung**  
 von  
**Sielbauarbeiten**  
 No. 6881. Die Ausführung  
 von  
 1. ca. 92 Hektar Badsteinfeld  
 von 1,20/2,00 m Breite,  
 2. ca. 77 Hektar Badsteinfeld  
 von 1,10/1,875 m Breite,  
 3. ca. 130 Hektar Steinmauer-  
 röhrenfeld von 0,30 m Weite,  
 einschließlich der Spezialbau-  
 ten und Straßenanfassen in  
 der 1. Schwingungswahl in  
 Redaxen soll öffentlich ver-  
 geben werden.  
 Die Zeichnungen und Be-  
 dingungen liegen auf dem  
 Tiefbauamt, Viera L. 2, 9  
 zur Einsicht auf und können  
 Angebotsformulare und Preis-  
 senverzeichnisse gegen Erbat-  
 tung der Vereinfachungs-  
 kosten von dort bezogen  
 werden.  
 Angebote sind versiegelt  
 und mit entsprechender Auf-  
 schrift versehen dem Tiefbau-  
 amt bis zum  
 Montag, den 7. Juni 1909,  
 vormittags 11 Uhr  
 einzuliefern, wofür die Er-  
 öffnung der eingelaufenen  
 Angebote in Gegenwart der  
 etwa erschienenen Bieter statt-  
 finden wird.  
 Nach Eröffnung der Ver-  
 bindungsverhandlung einge-  
 sendete Angebote werden nicht  
 mehr angenommen.  
 Nachschreib: 6 Wochen.  
 Mannheim, 17. Mai 1909.  
 Städt. Tiefbauamt:  
 Eisenlohr.

**Saffel-Verkauf.**  
 Am  
 Mittwoch, den 20. Mai d. J.,  
 vormittags 11 Uhr  
 vergibt bew. verkauft die  
 Gemeinde Dersheim einen  
 letzten Rinderfarcen im Sub-  
 mitionswege.  
 Angebote hierwegen sind  
 spätestens bis zum 20. d. M.,  
 vormittags 10 1/2 Uhr beim  
 Bürgermeisteramt dahier ein-  
 zureichen.  
 Dersheim, 18. Mai 1909,  
 Bürgermeister:  
 Schier.

**Vergebung**  
 von  
**Zielbauarbeiten**  
 No. 6882. Die Ausführung  
 der Entwässerung für  
 den Erweiterungsbau des  
 Schulhauses Wohlgelegen soll  
 öffentlich vergeben werden.  
 Die Zeichnungen und Be-  
 dingungen liegen auf dem  
 Tiefbauamt, Viera L. 2, 9  
 zur Einsicht auf und können  
 Angebotsformulare und Preis-  
 senverzeichnisse gegen Erbat-  
 tung der Vereinfachungs-  
 kosten von dort bezogen  
 werden.  
 Angebote sind versiegelt  
 und mit entsprechender Auf-  
 schrift versehen dem Tiefbau-  
 amt bis zum  
 Montag, den 7. Juni 1909,  
 vormittags 11 Uhr  
 einzuliefern, wofür die Er-  
 öffnung der eingelaufenen  
 Angebote in Gegenwart der  
 etwa erschienenen Bieter statt-  
 finden wird.  
 Nach Eröffnung der Ver-  
 bindungsverhandlung einge-  
 sendete Angebote werden nicht  
 mehr angenommen.  
 Nachschreib: 6 Wochen.  
 Mannheim, 19. Mai 1909.  
 Städt. Tiefbauamt:  
 Eisenlohr.

**Vergebung.**  
 Die Ausführung eines ein-  
 fachen Schmiedeeisernen Ge-  
 länders, im Ganzen ca.  
 150 Hektar für die Pflanzplätze  
 des Wasserwerkes im Kaiserlaser  
 Wald soll im Wege der  
 Submision  
 vergeben werden.  
 Die Unterlagen zur Ver-  
 gebung können in unserem  
 Bureau K 7, Zimmer Nr. 11  
 während der Dienststunden  
 von 8—12 und 2—6 Uhr ein-  
 gesehen resp. bezogen werden.  
 Leistungsfähige Unterneh-  
 mer, welche ähnliche Arbeiten  
 schon wiederholt ausgeführt  
 haben und hierüber Nach-  
 weise erbringen können, wol-  
 len ihre Angebote bis spätestens  
 Mittwoch, den 26. Mai 1909,  
 vormittags 11 Uhr  
 verschließen und mit entspre-  
 chender Aufschrift bei uns, Zim-  
 mer Nr. 4 einreichen. 82482  
 Mannheim, 19. Mai 1909.  
 Die Direktion  
 der händl. Wasser-, Gas- und  
 Elektrizitätswerke:  
 Fischer.

**Versteigerung.**  
 Mittwoch, 26. Mai 1909,  
 nachmittags von 2 Uhr an,  
 findet im Versteigerungslokal des  
 hiesigen händl. Reichs- u. Kreis-  
 Viera C 5, 1— Eingang ober-  
 über dem Schulhaus — die  
 öffentliche Versteigerung ver-  
 fallener Pfänder gegen Ver-  
 steigerung statt.  
 Das Versteigerungslokal wird  
 jeweils um 1/2 Uhr geöffnet.  
 Hinderniß der Handlung nicht  
 gestattet. 82479  
 Mannheim, 17. Mai 1909.  
 Städt. Reichsamt.

**Gras-Versteigerung.**  
 No. 6871. Das Erträgnis  
 an Gras im händl. Reichs-  
 Park, alter und neuer  
 Teil wird am  
 24.09  
 Montag, den 24. Mai d. J.,  
 vormittags 10 Uhr  
 auf unserem Bureau L. 2, 9,  
 Zimmer 19—20, öffentlich  
 und losweise versteigert.  
 Mannheim, 14. Mai 1909.  
 Tiefbauamt:  
 Eisenlohr.

**Donau-Rhein- und Main-  
 Umfröhlungsamt**  
 vom 1. Januar 1907.  
 Auf Seite 10 des Tarifs ist  
 bei Anzahlsatz 15 fol-  
 gende Bemerkung anzubrin-  
 gen:  
 „Belegte Glasplatten und  
 photographische Trockenplat-  
 ten sind von der Befreiung  
 an den Sägen dieses An-  
 zahlsatzes ausgeschlossen.“  
 Karlsruhe, 13. Mai 1909.  
 Groß. Generaldirektion  
 der Bad. Staatsbahnen.

**Zwangs-Versteigerung.**  
 Montag, den 24. Mai 1909,  
 nachmittags 2 Uhr,  
 werde ich im Pfandlei Q 4, 5  
 gegen bare Zahlung im Voll-  
 streckungswege öffentlich ver-  
 steigern: 5971  
**Möbel und Verschiedenes.**  
 Mannheim, 22. Mai 1909.  
 Gaa, Gerichtsvollzieher.

**Sofort Geld**  
 auf Möbel u. Waren  
 jeder Art,  
 welche mit mir veräußert  
 werden können.  
**Ankauf gegen bar.**  
 Tausch gebrachte Möbel  
 gegen neu. 491011  
 Lagerung von Möbeln und  
 Waren sowie ganz Haus-  
 einrichtungen.  
 Separ. Lager-Räume.  
 Geh. Seel.  
 Aufsignaler,  
 S 2, 10. — Tel. 4508.

**RUDOLF MASSE**  
 Auf dem Bureau einer  
 Feuer-General-Agentur wird  
 ein im Maschinenzeichnen u.  
 Stenographie durchaus be-  
 wandertes  
 Fräulein  
 zum baldigen Eintritt ge-  
 sucht. Offerten unter N 688  
 E. M. an Rudolf Masse,  
 Mannheim erbeten.

**Unterricht**  
**Primaner**  
 eines Gymnasiums od. Real-  
 gymnasiums, zur Unter-  
 richtung eines Jahrganges  
 (3 Stunden täglich) per sofort  
 gesucht. Offerten unter 5058  
 an die Expedition d. Bl.

**Vermischtes.**  
**Das Tagesgespräch**  
 ist meine fast abwechselnde  
 Original-Decker-Wäsche aus  
 echtem Velpen-Bein. 9670  
 Jeder Verkauft  
 ist Käufer. Seither gesucht  
 Max Ed. Koch, Frank-  
 furt a. M., Spezial-Wäsche-  
 Industrie.

**Die altbekannte Firma**  
**Jacob Kraut**  
 gegründet 1878  
 befindet sich nur  
**T 1, 3**  
 Breitenstrasse  
 Billigstes Geschäft  
 am Platze für  
 soliden Einkauf von  
**Trauringen**  
**Uhren 1906**  
**Goldwaren.**

**Geldverkehr.**  
 Welche Dame oder Herr selbst  
 eine junge Herr 100 W.  
 gegen teilweise Zurückzahlung  
 100, unter fremde Verhältnisse  
 gerufen mit „Donau-Bele 2122“  
 saurepöll. Mannheim. 9647

**Zu verkaufen**  
**Salon-  
 Einrichtung**  
 Kaffeehaus mit Garnitur  
 fast neu äußerst billig.  
 Q 5, 4, Landes.

Für die Feiertage empfehle als ganz besonders preiswert  
 nur prima ganz junges Rind- und  
**Dachfleisch,**  
 prima Schmerses Kalbfleisch  
 prima junges Hammelfleisch  
 zu den billigsten Preisen.  
**Ludwig Baum, G 5, 5. Tel. 2942.**

**Haasenstein & Vogler A.G.**  
 Assortierte Anzüge für alle Le-  
 bensebenen u. Lebensalter der Welt  
 Mannheim P 21

**Lohnende**  
**dauernde Existenz**  
 wird fleißigen, verlässlichen Herrn geboten durch  
 Übernahme der Vertretung resp. des bestmöglichen Klein-  
 verkaufs eines hervorragenden Artikels (Fabrikat erster  
 Weltfirma). Kapital nicht erforderlich. Aufwandslos er-  
 reichbar. Täglich gemessene Herren von tadelloser Stufe besetzen  
 Offerten mit Zeug. von Referenzen unter P. O. 658 an  
 Haasenstein & Vogler, W. G., Berlin W. 8 zu richten. 5360

**Stellen finden.**  
**50 Mk. Wochenlohn**  
 oder 50—60 % Provision  
 erhält Jeder, der den Vertrieb  
 einer Aluminiumschleuder und  
 Waren übernimmt. — Ver-  
 tretung wird auch als Neben-  
 beschäftigung übertragen. —  
 Aluminiumwaren sind überall  
 leicht verkäuflich. Auskünfte  
 und Muster gratis. Es ver-  
 zäume daher niemand anzu-  
 fragen. — Postkarte genügt.  
 Adresse: 5362

**Schweingerstr. 64**  
 Kleine freundliche Wohnung,  
 ein Zimmer und Küche mit Ab-  
 fahrt per 1. Juni zu verm.  
 Näheres bei Frau Kahlbach,  
 2. Stod. 9499

**Stammitrabe 5 n. 7**  
 elegante 4 Zimmer-Wohnung  
 mit Bad und reichlichem Zu-  
 behör per sofort zu vermieten.  
 Näheres daselbst parterre,  
 Telefon 3082. 4948

**Schimperstr. 14**  
 (nicht Weipol) kleine 4 Zim-  
 mer-Wohnung mit Bad, Koch- und  
 lech. Zubeh. tel. ab. lat. bis zu  
 warm. Bad im Laden. 5928

**Neubau**  
**Schimperstr. 6 n. 8**  
 kleine geräumige  
 4 u. 5 Zimmer-Wohnung  
 nach allem Zubehör per  
 Juni—Juli zu vermieten.  
 Näheres in Erlangen Mittel-  
 str. 4, part. 5490

**Waldparkstr. 25a**  
 5 Zimmer mit viele reichl.  
 Zubehör, eleg. Anstalt, per  
 1. Juni zu verm. 4198  
 Gravelh. Waldp. 29, Tel. 1490  
 oder Centralbureau P 6, 19.

**Waldparkstr. 41**  
 Schönd. 5 u. 4 Zimmer, eleg.  
 Anstalt, nach dem Rhein,  
 1. Juli u. u. Datt. Westf.  
 Gravelh. Waldp. 29, Tel. 1490  
 oder Centralbureau P 6, 19.  
 4197

**In I. Geschäftslage**  
 Mannheims in vermieten  
 für Rechtsanwält, Zahn-  
 techniker, Metzger usw.) 8177  
 In der Bel-Straße, 1. Wohn-  
 ung von 8 Zim. und Küche  
 (950 W.), 1. Wohnz. u. 4 Zim.  
 (1180 W.) u. 1. Oberfl. 3  
 Zim. (420 W.) ist. beizieh.  
 Gef. Off. an H. D. Frank-  
 furta W., Hauptpostlagerort.

**Neubau.**  
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung  
 mit Bad u. eventl. Kaffee-  
 kammer per 1. Mai er. zu  
 vermieten. 5048  
 Näheres Waldp. 29, 11 beim  
 Weipol. Bureau. Hof.

**Sedenheim.**  
 4 Zimmer-Wohnung nach Be-  
 behr. Gartenanl. mit ober-  
 u. unter. 1. Juli u. v. 30  
 er. Schloßstr. 29, 2. Stod.

**Langstrasse 9** 3 Zimmer  
 und Küche  
 zu vermieten. 5978  
 Ringstr. 2. Stod. 6 Zim.  
 u. Balkon und Zubehör evtl.  
 geteilt zu vermieten. Preis  
 1200.— 5982  
 Rad. S 4, 10, 2. St. Aufs.

**Schimperstr. 64**  
 Kleine freundliche Wohnung,  
 ein Zimmer und Küche mit Ab-  
 fahrt per 1. Juni zu verm.  
 Näheres bei Frau Kahlbach,  
 2. Stod. 9499

**Stammitrabe 5 n. 7**  
 elegante 4 Zimmer-Wohnung  
 mit Bad und reichlichem Zu-  
 behör per sofort zu vermieten.  
 Näheres daselbst parterre,  
 Telefon 3082. 4948

**Schimperstr. 14**  
 (nicht Weipol) kleine 4 Zim-  
 mer-Wohnung mit Bad, Koch- und  
 lech. Zubeh. tel. ab. lat. bis zu  
 warm. Bad im Laden. 5928

**Neubau**  
**Schimperstr. 6 n. 8**  
 kleine geräumige  
 4 u. 5 Zimmer-Wohnung  
 nach allem Zubehör per  
 Juni—Juli zu vermieten.  
 Näheres in Erlangen Mittel-  
 str. 4, part. 5490

**Waldparkstr. 25a**  
 5 Zimmer mit viele reichl.  
 Zubehör, eleg. Anstalt, per  
 1. Juni zu verm. 4198  
 Gravelh. Waldp. 29, Tel. 1490  
 oder Centralbureau P 6, 19.

**Waldparkstr. 41**  
 Schönd. 5 u. 4 Zimmer, eleg.  
 Anstalt, nach dem Rhein,  
 1. Juli u. u. Datt. Westf.  
 Gravelh. Waldp. 29, Tel. 1490  
 oder Centralbureau P 6, 19.  
 4197

**In I. Geschäftslage**  
 Mannheims in vermieten  
 für Rechtsanwält, Zahn-  
 techniker, Metzger usw.) 8177  
 In der Bel-Straße, 1. Wohn-  
 ung von 8 Zim. und Küche  
 (950 W.), 1. Wohnz. u. 4 Zim.  
 (1180 W.) u. 1. Oberfl. 3  
 Zim. (420 W.) ist. beizieh.  
 Gef. Off. an H. D. Frank-  
 furta W., Hauptpostlagerort.

**Neubau.**  
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung  
 mit Bad u. eventl. Kaffee-  
 kammer per 1. Mai er. zu  
 vermieten. 5048  
 Näheres Waldp. 29, 11 beim  
 Weipol. Bureau. Hof.

**Sedenheim.**  
 4 Zimmer-Wohnung nach Be-  
 behr. Gartenanl. mit ober-  
 u. unter. 1. Juli u. v. 30  
 er. Schloßstr. 29, 2. Stod.

Mein Lager in Herren und Knaben-Bekleidung

muss in meinem



Total-Ausverkauf



wegen Aufgabe des Geschäfts vollständig geräumt werden.

Die Artikel werden grösstenteils

zu und unter Einkaufspreisen

abgegeben und versäume niemand dieses günstige Angebot!

Mannheim II 1, 1

Gustav Reus

Marktecke II 1, 1

Aus dem Großherzogtum.

Stredendach, 19. Mai. Am kommenden Sonntag den 23. Mai d. N. feiert der Besige Lutzverein sein 20jähriges Stiftungsfest...

Heidelberg, 20. Mai. Der Verein Bad. Finanzbeamten hielt seine diesjährige Hauptversammlung in Wiesiger Stadt ab...

Eberbach, 20. Mai. Der am Breitenstein durch Umschlagen eines Wagens und durch Pferdeverletzung verunglückte Fuhrmann Chr. Hannan...

Karlsruhe, 20. Mai. Unsere Stadt zählte Ende April 190 533 Einwohner.

Durlach, 20. Mai. Der 14jährige Sohn des Landwirts Aug. Meider, welcher mit seinem Bruder Dickrillen helen sollte...

Freiburg, 20. Mai. Die Vorstände des Verkehrsvereins für Freiburg und des Verkehrsvereins für Colmar und die Vogesen haben nach gründlicher Aussprache eine Entschließung gefasst...

Donaueschingen, 20. Mai. In der letzten Bürgererversammlung rief die Beratung des Voranschlags eine lebhafte Debatte infolge der Erhöhung der Umlagen von 25 auf 40 Pf. hervor...

Buntes Feuilleton.

Die äthiopische Eisenbahn. Der Vertrag zwischen der französischen Regierung und der neuen äthiopischen Bahngesellschaft ist im April endgültig zum Abschluss gekommen...

Wenn in der Weltstadt der Verkehr stockt. Dr. Jacques Bertillon gibt anknüpfend an den Streit der französischen Postbeamten in 'Je suis tout' ein interessantes Bild der Möglichkeiten...

290 000 Küder, 2 125 000 Hammel und 415 000 Schweine, täglich nicht weniger als rund 8600 Tiere, die alle aus der Provinz mit der Bahn nach Paris befördert werden...

Der Urnenfisch und Bismard. Aus Paris wird berichtet: In der Akademie der Wissenschaften hat der Direktor des Naturhistorischen Museums von Paris, Edmond Perrier...

Eine Spur des Leipziger Mörders? Kürzlich hat ein Leipziger Schriftsteller, Dr. Fleißner, Herausgeber des 'Deutschen Kampf', auf eigene Faust in Hamburg Untersuchungen in der bekannten Leipziger Doppelmord-Angelegenheit...

Die Baby-Waschanstalt. Aus Newyork wird berichtet: In Newyorker Presbyterianer Krankenhaus ist jetzt ein interessanter Versuch unternommen worden: eine Waschanstalt für mutterlose Babys wurde eingerichtet...

damals verfehrt und, wie Fleißner ausgefandtschaftet hat, verfehrt sie in Hamburg, wohin sowohl die Färscht als auch die Wagner gezogen sind, angeblich heimlich mit ihr auch heute noch. Es lag da allerdings die Annahme nicht so fern...

Was wird aus den geflüchteten Messinen? Aus Messina wird berichtet: Die Bewohner des neapolitanischen Messina sind im Entsetzen begriffenen Voradenstadt...

Die Baby-Waschanstalt. Aus Newyork wird berichtet: In Newyorker Presbyterianer Krankenhaus ist jetzt ein interessanter Versuch unternommen worden: eine Waschanstalt für mutterlose Babys wurde eingerichtet...

# Besonders vorteilhafte



# Pfingst-Angebote!

## Batist-Blusen

**Seiden-Batist-Bluse**, Vorderteil mit Spitzen- und Stickerei-Einsätzen und garnierten modernen Aermel . . . . . Mk. **1 90**

**Seiden-Batist-Bluse**, Vorderteil und Aermel-reiche Säumchen-Arbeit, mit langer, eleganter Stickerei-Passe . . . . . Mk. **4 25**

**Seiden-Batist-Bluse**, Vorderteil, Rücken und Aermel mit Valenciennier Einsätzen, mit hocheleganter Tüll- und Stickerei-Passe . . . . . Mk. **6 75**

## Kostüm-Wasch-Röcke

Eine Serie **Kostüm-Röcke** aus Leinen, leinenartigen und Piquéstoffen, mit Stickerei-Einsätzen, regulärer Wert dieser Röcke wesentlich höher Mk. **4 75**

**Kostüm-Falten-Rock** aus weissem Leinenstoff, mit eleganter Spitzen- und Knopfgarnitur . . . . . Mk. **7 50**

**Kostüm-Rock**, aus weissem Leinenstoff, neuester Schnitt, ringsherum mit dreifacher eleganter Spitzengarnitur . . . . . Mk. **9 50**

## Wasch-Kleider

Eine **Seiden-Batist-Kleider**, Rock u. Bluse mit reicher Stickerei und Valenciennier-Einsätzen, regulärer Wert wesentlich höher Mk. **10 50**

**Seiden-Batist-Kleid**, Prinzess-Facon, Bluse mit eleganter Valenciennier-Passe, Vorderteil, Aermel u. Rock mit Stickerei und Einsätzen reich garniert Mk. **19 00**

**Leinen-Kleid**, Prinzess-Fasson, Rock und Bluse mit reichen Einsätzen garniert, modernste aparte Ausführung . . . . . Mk. **28 00**

## Staubmäntel

**Staubmantel** aus kariertem Stoff, mit garnierten Kragen, in verschiedenen Farbenstellungen . . . . . Mk. **3 90**

**Staubmantel** aus hell und dunkel gestreiftem Stoff, englischen Charakters, mit Rückenfalte . . . . . Mk. **5 50**

**Staubmantel** aus Cover-Coat-Stoff, neue Karostellung, mit flotter Kragen- u. Rücken-garnierung . . . . . Mk. **10 75**

## Besonderes Angebot!

Wir verkaufen bis Pfingsten bedeutend im Preise reduziert

Jackenkleider aus Tuch- und Fantasie-Stoffen  
Prinzess- und Tailen-Kleider, aus Wollmousseline, Uni-, Seidenstoffen etc.

# P1,1 B. Kaufmann & Co. P1,1

Unser Geschäftshaus ist Sonntag, den 23. Mai bis 7 Uhr abends geöffnet.

**Zu vermieten**  
**L 4, 9** 4. St., 2-3 Zimmer mit Küche zu verm. Näheres 2. Stad. Itz. 8014  
**Dammstraße 35**  
 4 Zimmer-Wohnung im 2. St. per 1. Juli zu verm. 5056  
**Mar-Josefstraße 22,**  
 eleg. 4 Zimmer-Wohnungen, Bad, Spielst. u. reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres am Bau- u. Zentralbureau für Leere Wohnungen, P 6, 19. 9149  
**Dixhadt Kostenstraße 12,**  
 eleg. 8 Zimmer, cot. 8-5 Zim., reichl. Zubeh., zu verm. Näh. Dreihöfstr. 10, ost. Coulterrain. 5920  
**Sojuzstraße 3**  
 Neubau, sehr schön, 4 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, elektr. Licht, reichl. Zubeh., zu vermieten. Näheres am Bau- u. Zentralbureau für Leere Wohnungen, P 6, 19. 9149

**3 Zimmerwohnung**  
 mit Küche u. Zubehör, parterre, per 1. Juni zu verm. 5797  
 Näheres Q 5, 16, part. links.  
**3 Zimmer-Wohnung**  
 Seidenheimerstr. 110a, Krappmühlstr. 25. Ausfahrt bei Schulz, parterre. 5716  
 Eleg. Wohnung, 1 Treppe, Wohnst., 4 Zim., Mädchenz., Waschl., Bad, weisw. u. Holzparket. 1100 & 101. 1. Juli zu v. Hefpstr. 4, 1 Tr. Itz. 8008  
**4 Zimmer und Küche**  
 Waschküche, Badzimmer, per 15. Mai, 1. Juni oder auch 1. Juli zu vermieten. 4843  
 Näheres im Laden, Q 5, 8.  
**Ebene ausgeschaltete**  
**3 u. 4 Zimmer-Wohnungen**  
 mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. 5093  
 Krappmühlstr. 16, Neubau.  
**6-Zimmer-Wohnung**  
 sofort oder später zu vermieten. Ansuchen von 10 bis 3 Uhr. 8688  
 B 1, 2. 8. Stod.  
**Schöne neubauweise**  
**7-Zimmer-Wohnung**  
 4. Stod mit Bad und Zubeh. sofort zu vermieten. 5001  
 Paffenstraße 23.  
**Schöne 3 Zimmerwohnung**  
 im Küche u. Zubeh. Bad, Holz, alle Komforte, 12 sofort zu vermieten. 4982  
 Näheres Parterre im oben genannten Hause.

## Herren-Hemden

nach Mass, in eleganter Ausführung, unter Garantie für tadellosen Sitz.  
 Reichhaltige Auswahl der neuesten Dessins in deutschen, französischen und englischen  
**Cretonnes, Oxfords und Zephyrs.**  
**Flanelle zu Sport- u. Jagdhemden.**  
 Unterkleider. Reithosen ohne Naht.  
**M. Klein & Söhne**  
 E 2, 4/5. 1 Treppe hoch E 2, 4/5.  
 Telephon 919. 1. und 2. Etage. Telephon 919.  
**Ausstattungs-Geschäft.** 5632

**W**egen Wegzug eine sehr schöne 2-stöckige, sehr schöne Villa, bestehend aus 10 Zimmern, Küche, Bad, Veranda, elektr. Licht, reichl. Zubeh., zu vermieten. Näheres bei Robert Straßburger, L 12, 4. Tel. 1146.  
**3 Zimmer-Wohnung**  
 mit Küche sofort zu vermieten. Näheres G 7, 28. 4578  
**Hochherzliche Wohnung**  
 8-10 Zimmer, große Wohnküche mit reichl. Zubeh., Zentralheizung per sofort zu vermieten. Näheres Bruno Müller, Prinz-Bismarckstr. 10 Tel. 1049. 8815  
**Schönes Coulterrain**  
 per 1. Juli zu vermieten. Coulterrain 10a parterre. 5013  
**3 Zimmerwohnung, 25-40 Mk.**  
 20-30 " 15-20 "  
 jederzeit zu vermieten. 2008  
 Näheres Rindenhofstraße 12, 2. Stod.  
**Weitere 1 Zimmer und 2 Zimmer u. Küche mit Abstell. zu vermieten. Herr. Rheinländerstraße 27, 1. Stod. 5081  
 Pflanzl. 13, geräumig, 3 Zimmer, Küche, auf 1. Juli zu verm. Näh. 8. Stod rechts. 9643  
 Weitere 1- und 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. Juni oder später zu vermieten. Näheres Rheinländerstr. 27, 1. St. 5953  
**3 Zimmer u. Küche 8. Stod., 3 Zimmer u. Küche 3. Stod., mit Balkon und Erker, 4 Zimmer u. Küche 2. Stod., 4 Zimmer u. Küche 1. St. 11. Rab. Pfälzergrundstr. 18, 2. Stod. 5749  
**2, 3, 4, 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen** hat sich anzubieten. 4512  
**Bureau Rade, Tel. 1331.**  
**Mediarau.**  
 Modern ausgeschaltete 2, 4 u. 5 Zimmerwohnungen mit allem Zubeh. in bester Lage zu vermieten. Näh. bei H. M. Koll, Kaiser Wilhelmstraße 4. Tel. No. 1147. 4743  
 Seidenheim, Schillerstr. 20, ruhige Lage, 2 mal 3-Zimmerwohnungen, nebst reichlichem Zubeh., großem Garten und Remise, auch als Werkstätte geeignet, Gas eingeschaltet, eventuell zusammen zu vermieten. Näheres E. Kallmeyer, G 2, 11, II. 8020****

**4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, große beste Räume in schön. freier Lage in best. Parkstr. 11, zu verm. 4 Tr. hoch. Kohlenofen. Rab. T 5, 28. 5090**

**4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, große beste Räume in schön. freier Lage in best. Parkstr. 11, zu verm. 4 Tr. hoch. Kohlenofen. Rab. T 5, 28. 5090**

## Verlobungs-Anzeigen

Verlert schnell und billig  
**Dr. G. Saas** Buchdruckerei G. m. b. H.

**Mittag- u. Abendtisch**  
**Privat-Pension**  
 Schön möbl. Zimmer mit guter Pension per sofort zu vermieten. 5045  
**Pension Fuhl** 2, 219  
 2 Treppen, komplette anerkannt vorzügliche Mittag- u. Abendtisch für best. Herrn u. Damen. Daiselstr. 108. 9655  
**Gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch für best. Herrn. Rab. in der Expedition. 9994**